

Vorbehalt der nachträglichen Anerkennung durch den neu-
gewählten Reichstag. Wir wüßten nicht, was Herriot
und Macdonald veranlassen könnte, anders zu handeln,
wenn die Sozialdemokraten den Reichstag zur
Auflösung bringen, weil sie der Überzeugung sind, daß die
Leute, die Herriot und Macdonald wegen des Londoner
Paktes als „Räuber“ und „Mörder“ beschimpften,
nicht die richtigen sind, um den Pakt loyal durchzu-
führen.

Die Welt, einschließlich der Deutschnationalen, ist über-
zeugt, daß Kenton eine sichere Mehrheit für die
Fortführung der Verständigungspolitik bringen werden.
Aber alle Welt ist auch überzeugt, daß die Politik der Ver-
ständigung gefährdet und sabotiert wird, wenn die
Deutschnationalen in die Regierung aufgenommen
werden. Weil es angesichts der Schacherei der Hert-
Curkus-Stegerwald kein andres Mittel als die Auflösung
gibt, um dieses Unheil zu verhindern, muß diesem Reichstag
gesagt werden: Friß Vogel und stirb! —

Die zweite Debatte.

Während in der Wandelhalle des Reichstags ein
Gerücht über die Möglichkeiten zur Erreichung der Zwei-
drittelmehrheit bei dem Eisenbahngesetz das andre jagte,
während die gerissensten parlamentarischen Schieber sich be-
mühten, doch noch ein Posten für den Unfall der Deutschna-
tionalen zu finden, wurde im Plenum des Reichstags
in die zweite Beratung der Gesetzesentwürfe zur Durch-
führung des Sachverständigenplanes eingetreten.

Die Beratung über den Entwurf des Notenbank-
gesetzes, des Privatnotenbankgesetzes, die Liquidierung
der Rentenbank und des Münzgesetzes wurden miteinander
verbunden. Der ehemalige deutschnationale Vizepräsident
Dietrich, ein bequemer, jede Aufregung scheuerender Herr, trug
in pomadigem Tone noch einmal die Beschwerden der
Deutschnationalen gegen die Eingriffe in die deutsche Wäh-
rungshoheit vor. Der sozialdemokratische Abgeordnete
Reil wies der Reden in einer scharf ausgeprägten Rede
nach, daß es dahin nicht hätte zu kommen brauchen, wenn
man rechtzeitig eine ehrliche Erfüllungspolitik, gestützt auf
wirklich soziale Steuern, betrieben hätte. Die Kommunisten
verwarfen die Gesetze in Wusch und Wogen.

Bei der zweiten Beratung des Gesetzes über die In-
dustriebelastung kam es während einer Rede der
Abgeordneten Toni Sender zu stürmischen Auseinander-
setzungen zwischen ihr und den Kommunisten, die die
Rednerin niederzubrühen versuchten. Es war ihnen sehr
peinlich, daß Toni Sender ausgrub, wie sehr die Kommu-
nisten früher gegen die von den Sozialdemokraten ge-
forderte Sachwertbelastung waren und wie un-
sinnig die Hoffnungen auf die Hilfe Rußlands gegenüber den
Kredit- und Wirtschaftsverhältnissen in Deutschland seien.
Dann kam es, wie schon im Auswärtigen Ausschuss zu
großer Anerkennung der Rede des Kommunisten
Koenen durch den Volksparteiler Dr. Becker. Minuten-
lang feierte Dr. Becker Koenen als einen Mann, der durch-
aus richtig erkannt habe, wie sehr das Unternehmertum
durch das Industriebelastungsgesetz herangezogen werde.
Er nahm Koenen gegen die Sozialdemokratie in Schutz.
In der Tat könne das Unternehmertum die Lasten nicht
tragen. Aus der Reihe der Sozialdemokratie wurde Becker
gerufen, er möge doch Koenen einen Posten als Unter-
nehmerindiskus beschaffen.

Die Beratung des Eisenbahngesetzes wurde von einer
Rede des Abgeordneten Schumann eingeleitet, der
sozialistische Forderungen für größeren Einfluß der Arbeiter-
vertretungen in der Reichsbahngesellschaft begründete. Auch
er wurde in der würdevollsten Weise von der kommunistischen
Fraktion angefeindet. Er antwortete den Kommunisten da-
mit, daß er sie daran erinnerte, wie sehr sie durch ihre
Spaltungsarbeit die Stoßkraft der Arbeiter geschwächt
hätten. Die Debatte zog sich noch stundenlang hin.

Am Mittwoch soll die zweite Lesung über die gesamten
Gesetze zu Ende geführt werden. Die Abstimmungen zur
zweiten Lesung finden am Mittwoch abend statt; der
Donnerstag ist nach wie vor für die entscheidende Ab-
stimmung nach der dritten Lesung vorgesehen.

Sitzungsbericht.

Auf der Tagesordnung der Dienstagstagung des Reichstags
steht die zweite Beratung der Gutachten-Gesetze. Als erster
Diskussionsredner erhält das Wort

Hg. Reil (Soz.):

Die Wurzeln der Verstärkung der deutschen Währung liegen
in der Kriegsfinananzpolitik. Keine Stimme von rechts ist damals
laut geworden, als wir die falsche Staatswirtschaft während des
Krieges anfochten und forderten, daß Deutschland die Kriegskosten
aus Steuern decken solle. Man verließ sich damals darauf, daß
man am Ende des Krieges den Gegnern die Rechnung präsentieren
würde. Nach Beendigung des Krieges wurde das Spiel in anderer
Form fortgesetzt. Die Nationalversammlung schuf ein umfassendes
neues Steuerwerk, um die Mark zu retten und den Etat zu
balancieren. Kaum aber war dies Steuerwerk beschlossen, da setzte
im neuem Reichstag von 1920 der Sturm gegen diese Ge-
setze ein. Helfferich begann seine parlamentarische Tätigkeit
mit einer Rede, in der er behauptete, das Steuerwerk gerahme
den deutschen Großbesitz. Ich weiß nicht, ob es jemand gibt, der
glaubt, daß der deutsche Großbesitz gerahmt worden ist. Etlich
für Stück wurde das Steuerwerk der Nationalversammlung ab-
gebaut mit der Begründung, daß der bedrückte Mittelstand die
Lasten der Steuerlasten nicht tragen könne. Für den großen Besitz
war noch die angenehme Nebenwirkung verbunden, daß er die
Summen, die dem Mittelstand geraubt wurden, in seinen Händen
bereinigte. Die Vertreter der Preise, die aus der Inflation Ge-
winne gezogen haben, sollten sich hüten, die Sammlung der Wäh-
rung zu erschweren, weil sie sich sonst dem Verdacht aussetzen,
daß sie die Inflation erneuern wollen.

Wir handeln im Interesse aller Erwerbstätigen, wenn wir
mit allen Kräften einer neuen Inflation uns widersetzen. Wenn
die Kommunisten sagen, am Glanz der Arbeiterschaft habe sich mit
der Stabilisierung nichts geändert, so ist daran so viel wahr, daß
die Löhne und Gehälter immer noch im krassen Mißverhältnis zu
den Lebenshaltungskosten stehen. Trotzdem behaupte ich: Es gibt
keinen denkenden Arbeiter in Deutschland, der sich zurücksetzt nach
der Zeit der Inflation.

In Lande wird von der deutschnationalen Agitation be-
hauptet, wir forderten mit Begeisterung die Annahme des Gut-
achtens. Nichts liegt uns ferner als Begeisterung für das Gut-
achten, wenn wir die Konsequenzen ziehen müssen aus der
Situation, in die uns die Politik der Reichsparteien gebracht hat.
Die kommunistische Rednerin hat uns gestern die Koalition mit
Rußland angeboten. Wir Sozialdemokraten begrüßen jede
vernünftige Wirtschaftsverbündung mit Rußland; daß uns aber die
Koalition mit Rußland alsbald die Sicherung der Wäh-
rung bringen würde, erscheint uns ebenso zweifelhaft, wie, daß sich
die andern Mächte durch eine solche Koalition bewegen lassen
würden, auf die Reparationsansprüche gegen Deutschland zu ver-
zichten. Tun sie das aber nicht, dann würde das Ende vom Lied ein
deutsch-russischer Koalitionskrieg gegen die Entente

sein, geführt auf deutschem Boden. Die deutsche Arbeiterschaft be-
dankt sich dafür schon deshalb, weil am Ende dieses Krieges nichts
andres stünde, als die völlige Vernichtung des deutschen Reichs,
der deutschen Wirtschaft, der deutschen Währung, als Tod und
Verderben der deutschen Arbeiterschaft. (Lebhafte Zustimmung bei
den Sozialdemokraten.)

Aus diesen Gründen treten wir auf den Vorschlag dieser Ge-
setzesvorlage. Wäre Deutschland vollkommen frei, könnten wir nach
Belieben diese mit der Entente vereinbarten Vorlagen ändern, so
hätten wir manche Wünsche auf Änderung vorzubringen. Zu be-
grüßen ist, daß das Bankgesetz die starke Deckung von 40 Prozent
der Noten vorschreibt, wovon drei Viertel in Gold vorhanden sein
müssen, ein Viertel in Devisen vorhanden sein kann. Wir be-
grüßen die scharfen Vorschriften zur Innehaltung dieser Deckung,
wir begrüßen, daß ausschließlich die Reichsbank zur Ausgabe von
Banknoten in Deutschland ermächtigt sein wird. Es wäre wenig
dagegen zu sagen, wenn die Rechte zur Notenausgabe der vier
Privatnotenbanken in Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden
aufgehoben würden, da diese Banken doch nur Noten zu 50 Mark
ausgeben dürfen, die bei der Lohnzahlung und im kleinen Zahlungs-
verkehr nicht verwendet werden können, im großen Zahlungs-
verkehr über die Landesgrenzen hinaus aber nur mit größten
Schwierigkeiten anzubringen sind.

Bei dem Gesetz über die Liquidierung des Umlaufs
der Rentenbankfrage könnte man sich fragen, ob nicht die
landwirtschaftliche Fundierungsbelastung für eine landwirtschaftliche
Kreditbank nutzbar gemacht oder dieses Kreditbedürfnis in
andrer Weise befriedigt und ein Teil der Fundierungsbelastung
für die Rentenbank zur Lastentlastung verwendet werden könnten.
Bei der gewaltigen Belastung der Lohn- und Gehaltsempfänger
durch Lohnsteuer, Umsatzsteuer und andre Verbrauchssteuern müssen
wir entschieden darauf bestehen, daß mit der einseitigen Schonung

anderer Berufsstände und Klassen aufgehört wird. Auf diese Frage
wird zurückzukommen sein, wenn demnächst der Kampf um die
Lastenverteilung beginnt. Dann werden wir auch der Lasten-
laste gebührend denken, daß die Sachverständigen in ihrem Gut-
achten mehrfach mit großer Schärfe auf

das himmelstreichende Steuerrecht

hingewiesen haben, das darin liegt, daß in dem verarmten Deutsch-
land der Grundbesitz, der in der Not der Zeit sich noch zu be-
meßern und vergrößern vermocht hat, in einer Weise steuerlich ge-
schont worden ist, die in krassstem Mißverhältnis zur Belastung der
großen Massen steht. (Lebhafte Zustimmung links.)

Das Münzgesetz sieht die Ausprägung von Goldmünzen
von 10 und 20 Mark, von Silbermünzen zu 1 bis 10 Mark vor.
Eine gesunde Finanzpolitik wird Sparbarkeit mit der Ausprägung
von Goldmünzen verbinden. Die Gestaltung der künftigen
Münzen soll vom Reichsfinanzminister bestimmt werden. Wir
bitten ihn, sich dabei zu erinnern der Verfassungsbestimmung, daß
das Deutsche Reich eine Republik ist. (Lebhafte Zustimmung links.)
Wir stimmen den Gesetzen zu, weil wir überzeugt sind, daß
wir dem arbeitenden deutschen Volk nur dienen können durch
eine mit den harten Tatsachen rechnende Politik der Markten-
nung. (Lebhafte Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Hg. Dr. Lammer (Str.): Es unterliegt keinem Zweifel, daß
der deutsche Wirtschaftskörper unter Mitleide leidet. Das neue
Mark, das neue Kapital, muß durch Kredite beschafft werden.
Langfristige Kredite bekommen wir nur, wenn das Vertrauen ge-
gen den interpolitischen Verhältnissen in Deutschland zurückkehrt.
Hg. Kay (Nem.): Ob der Reichstag das Gutachten annimmt
oder nicht, der deutschen Wirtschaft ist ein Ausweg aus der Un-
klammerung durch das auszubehrende Weltkapital nicht mehr ge-
geben. Die zu schaffende Zentralbank gibt der amerikanischen
Kapitalisten- und Spekulantenschar freie Hand über das deutsche
arbeitende Volk.

Hg. Dr. Kautskampff (D. Sp.): Eine Ablehnung der Bank-
gesetze und ein Weiterarbeiten mit der Rentenbank ist unmöglich.
Die 800 Millionen landwirtschaftliche Kredite sollen ansatz in
3 Monaten in 3 Jahren zurückgezahlt werden. Das ist doch ein
Vorteil für die Landwirtschaft.

Hg. Feder (Nat.-Soz.): Ich warne die Minister bei Ver-
meidung einer früheren Anklage wegen Hochverrats, die deutsche
Finanz- und Verkehrshoheit auch noch preiszugeben, nachdem man
schon die Gebiets- und Militärhoheit aufgegeben hat.

Reichswirtschaftsminister Hamann:

Es ist ein Gebot der Gerechtigkeit, das starke Verdienst an-
zuerkennen, das Reichsbankpräsident Dr. Schacht an der Aufrecht-
erhaltung der Währung hat. Ihm ist es im Verkehr mit den
Sachverständigen gelungen, auch für die Neu- und Umgestaltung
des Kredit- und Bankwesens wertvolle Vorschläge zu erlangen.
Die Reichsregierung demt nicht daran, irgendetwas der Ge-
setze, die auf Grund des Sachverständigengutachtens jetzt dem Parla-
ment vorliegen, dem Volk etwa als eine besondere Ertragsleistung
anzupreisen. Sie will aber andererseits dem deutschen Volke nicht
die Hoffnung nehmen, daß sich auf diesem Weg eine Besserung
der Verhältnisse anbahnen könne. Meine Rede kann davon sein,
daß die Deutsche Reichsbank dem Ausland auszulieferen wird.

Hg. Graf Bernstorff (Dem.): Es ist das beste, ohne lange
Reden und parteipolitische Auseinandersetzungen möglichst schnell
zur Annahme der Gutachten Gesetze zu kommen, was eine nationale
Notwendigkeit ist.

Hg. Pfleger (Bahr. Sp.): Bei der Umwandlung der Renten-
bank ist nicht geringes Mißtrauen auf die Landwirtschaft bekommen
worden.

Hg. Holzamer (Wirtsch. Sp.) verlangt die Ausdehnung der
Kredithilfe auch auf das Handwerk und das Kleinverzebe.

Hg. Kuttz (Dt.-Soz.) sieht in der Goldnotenbank das In-
strument der Hochfinanz zur Verflämung des deutschen Volkes.
Bei der zweiten Beratung der

Vorlagen über die Industriebelastung

empfeht Hg. Schneider (D. Sp.) einen Antrag, wonach in
Gegensatz zu dem Reichsratsbeschluss auch die werbenden Betriebe
des Reiches, der Länder und Gemeinden in den Kreis der Be-
lasteten einbezogen werden sollen, ebenso diejenigen Sparkassen, die
im wesentlichen als Bankbetriebe arbeiten.

Vizepräsident Dr. Wolf erteilt nachträglich dem national-
sozialistischen Abgeordneten Feder einen Ordnungsruf wegen seiner
unhöflichen Forderung der Verabschiedung der Reichsregierung und des Reichs-
bankpräsidenten.

Hg. Lejeune (Dt.-natl.) lehnt die Vorlagen ab. Die Einführung
der deutschen Wirtschaft dürfe nicht mit den Lasten aus dem Ver-
fallener Vertrag belegt werden.

Ein kommunistischer Antrag, alle ausgeschlossen und
in Haft befindlichen Abgeordneten zur Abstimmung zuzuziehen,
kann nicht behandelt werden, da Widerspruch erfolgt.

Hg. Toni Sender (Soz.):

Das Danks-Wortkommen ist weiter nichts als die Durchführung
der Lasten des verlorenen Krieges. Es hätte in unserer Macht ge-
legen, aus eigener Kraft diese Zwangsgesetze zu verhindern. Aber
die Rechte hat dabei versagt. Durch die Verbotung eines
feindlichen Diktats entsteht der Verfallener Vertrag gibt die Rechte die
letzten Reste ihres schönen Germanenholzes preis. (Stürmische

Kleines Feuilleton.

Opernbeginn.

Ein teilweise erneuertes, wenigstens farbiger aufgeschichtetes
Ganz empfang zum Beginn der Spielzeit die Kunstformen.
Wenn sich auch noch nichts an den Bühnen geändert hat, so
sind doch die Korridore mit anständigen Teppichen belegt und
auf gelb hinter den Projektionslogen und im 1. Rang auf grün
gestrichelt. Das gibt zusammen mit schwarz gestrichelten Türen
ein farberes, ja festliches Bild. Erst recht das Foyer, über
dessen roten, gelben und schwarzen Wänden, die an Leisten und
Sanktionen mit Gold aufgehört sind, und über einem plastisch
bunt herausgearbeiteten Gesims eine in verschiedenen grauen
Tönen zwischen Gelb gehaltene Decke liegt und hoch schwebt —
viel leichter und höher jedenfalls als bisher. Erst jetzt empfand
man die drei Räume als Einheit, denn erst durch die Farbe hat,
ähnlich wie man das an Rathaus beobachtet, das Gesims seinen
trennenden Part bekommen. Ein Beweis mehr für die Wichtig-
keit der Farbe in der Architektur, die erst das 19. Jahrhundert
begriffen hat, ganz abgesehen von ihrem unerschöpflichen Stimmungs-
wert. Jetzt ist der Ansehen im Foyer das Gegenteil von früher,
nämlich Anregung und Erregung des Auges, das, aus dem ver-
dunkelten Theaterhaus kommend, die hellen und leuchtenden
Farben als doppelt wohlwollend empfand. Ein schöner und ver-
heißungsvoller Anfang für die Reorganisation des Hauses, Frucht
aus Tautscher Saat.

Ein schöner und verheißungsvoller Anfang war aber auch
die Einführung der ersten Oper in dieser Spielzeit. In sich be-
deutet „Hans Heiling“ kein tiefes künstlerisches Erlebnis.
Heinrich Arzner ist nicht zwischen Karl Maria von Weber und
dem jungen, dem romantischen Wagner in der Mitte. Aber gerade
das, was beide im Handwerksmäßigen auszeichnet, die glänzende,
wirkungsvolle Instrumentation, der wohlklingende Chor, ist
hier verheißungsvoll. Darin ist ihm auch Wagner überlegen.
Am nächsten kommt ihm Ludwig mit der „Mabius“,
nicht allein in der schon erwähnten, unerschöpflichen Klang-
ausstattung im Gegenstand: Hans Heiling, der Gesangs-
stück zu einem Menschen auf seine Extravaganzen verachtet, um
ang zu werden, wieder in den Schatz der Szenen aufgenommen zu
werden. In bewache des männliche Gesangs zu Hülfsort

Logier. Nur ist der Stoff viel spröder und trodner, ohne die
Liebenswürdigkeit behandelt, die dem Faubermärchen La Motte
Fouqués eigentümlich ist, und ohne die herzliche Lustigkeit, die
Vorlesung als Textbucher hineinzutragen verstand. Die Menschen
bleiben Schemen, am meisten freilich Hans Heiling selber, dessen
Leidenschaft zu der einfältigen Hans Anna ebenso undämonisch
ist wie seine Eifersucht auf den Jäger, ein griesgrämiger, groß-
mäuliger Gejelle, mit dem gewiß niemand Mitleid hat. Die Ge-
schichte, die sich mit allerhand Staubschweizen tragisch zuhelfen will,
endigt mit einem gutbürgerlichen Kompromiß: die Mama im
Kostüm der Königin der Nacht erscheint, nachdem sie der Braut
über die Personalien ihres Sohnes die nötigen Auskünfte gegeben,
und erklärt: die Sache der Geister fällt wegen Mangels an Be-
teiligung aus; Säpster, bleib bei deinem Leisten! — was denn
auch der untertänigste Sohn prompt begreift und zur lebhaften
Genehmigung der versammelten Gesellschaft und eines bereh-
tigten Theaterpublikums im Betrage verschwindet.

Son den lehrernen Qualitäten dieser bürgerlichen Geister-
geschichte — Roman mit negativem Vorzeichen — hat auch die
Musik ein gut Teil abbekommen. Die Dämonie beschränkt sich
im wesentlichen darauf, daß in Roll gepiept und gesungen wird.
Marjörner, aus Oastien gebürtig, wo die Helsen gern schweizerisch
aussehen möchten, hatte den Ehrgeiz, monumental zu sein: Weber
in Repräsentationsform. Managemt bringt er auch Anlässe an
Verhaltens Einpunkt. Der fliegende Holländer kündigt sich zu-
weilen an, der ja auch ein so ungemütlicher Gast und Liebhaber
gewesen, und die Todesankündigung aus der „Walfire“ wird,
so unangenehm das klingt, schon im Jahre 1833 einem harm-
losen Jägerwurzeln in den Mund komponiert. Das Orchester ist
wenig ein unerschöpfliches Dicht, wenigstens immer dann,
wenn Monumentalform verlangt wird. Marjörner hat viele
mit Größe hervorgehoben. Besonders war er in Leipzig und Han-
nover, wo er wirkte, Dirigent von Kammergesangsvereinen: er
hat einen Gang für Chöre. Aber nicht einmal die Hingen be-
sonders gut; der Choral im letzten Akte, von Holzbläsern dünn
und quälend begleitet, klingt sogar recht jämlich. Die Solopartien
werden häufig wie Magappa an den Koffelweiz an ein mit-
laufendes Instrument gestellt, etwa die Geisterstimme an die
hohe, schrille Flöte, die Geister an die Klarinette, in jener Ge-
witterzene, die jeden Kenner des „Freischütz“ zum Lächeln nötigt.
Die Fortsetzung der Holzbläser überhaupt, die Koppelung von

solistischem Horn und Fagott, der Klang der Trompeten im Schluß-
chor — solche Dinge sind heute kaum mehr zu ertragen. Und
doch taucht „Hans Heiling“ auf vielen Spielplänen wieder auf.
Sollte dieser Ausgrabungsseifer nicht ein Beweiz für die Unfrucht-
barkeit des neuesten Opernschaffens sein?

Trotz aller Mängel der Oper war „Hans Heiling“ ein er-
freulicher Anfang. Kapellmeister und Spielleiter konnten zeigen,
was sie mit den immerhin nicht unposanten Mitteln der hiesigen
Bühne zu leisten verstehen. Weibe haben eine Vorstellung heraus-
gebracht, wie sie besser ausgefällt kaum gedacht werden kann. Die
Bühnenbilder, die landschaftlichen zumal, waren großzügig und
empfindsam. Die Gewittermusik war optisch weit eindrucksvoller
als akustisch. Mit farbigem Lichte waren prächtige plastische Wir-
kungen erzielt, die Hauptpersonen herausgehoben, ganze Gruppen
zusammengeschlossen. Die saubere Arbeit des Orchesters wurde
schon nach dem Vorspiel durch starken Beifall anerkannt. Noch
bedienstlicher war der enge Zusammenhang zwischen Bühne und
Orchester, in dieser Straffheit für uns etwas völlig Neues. Die
Chöre haben wir nie so sauber und sicher singen hören, aber auch
den Solisten war der Dirigent ein zuverlässiger und fein empfin-
dender Führer. Generalmusikdirektor Wed hat wohl als eine
Art Gesellenstück diese schwere und gewiß nicht immer dankbare
Aufgabe auf sich genommen: ein Wagner oder Richard Strauss
oder Schreker dirigieren sich wesentlich leichter. Das Publikum
würdigte diese Leistung, namentlich den prachtvoll gesteigerten
Schluß, und rief Wed neben Schultzeiß wiederholt vor die
Rampe.

Von den Solisten hatte Gaebler den weitaus größten An-
teil an Seligen der Oper. Sein Heiling war eine trotz aller
Schwächen des Textbuchs und der Musik machvolle Figur. Die
Stimme klang mühelos über die oft reichlich dide Begleitung hin-
weg, frisch und ausgereicht. Der Heiling hat keine Gegenpartie,
weder weibliche noch männliche. Gejers Stimme in der wenig
dankbaren Partie des Jägers war glanzvoll und geschmeibig wie
immer, Anni Hel in dagegen scheint mehr auf Kraftentfaltung
in der Höhe als auf Mittellage und Piano eingeebt zu sein. Sie
wird noch viel zu tun haben, um den rechten Ausgleich zu er-
zielen. Auch vor gelegentlicher Schärfe muß sie sich hüten: Atem-
technik! Die Preiser-Lode und Ruprecht Süh schlössen
sich in kleinen Partien erfreulich an.

Radiodienst der Volkstimme.

Herriots Sieg im Senat.

ng Paris, 27. August. Auch der französische Senat hat am Dienstag in später Abendstunde die Ergebnisse der Londoner Konferenz mit 204 gegen 40 Stimmen gut geheißen. Der neue parlamentarische Erfolg, den Herriot damit zu buchen in der Lage ist, ist nach größer als der in der Kammer, weil diesmal nicht nur die Linke, sondern auch ein großer Teil der Mitte für die Regierung gestimmt hat, obwohl Poincaré in mehr als fünfzigjährigem Exposé an den Beschlüssen der Londoner Konferenz trotz der von ihm angekündigten Objektivität, kein gutes Haar gelassen hatte.

Die Auseinandersetzung, zu der es darüber zwischen Herriot und seinem Vorgänger kam, hat sich im Laufe der Sitzung zu einem Duell von höchster Leidenschaftlichkeit gesteigert. Herriot, der die Argumente und Schikanen seines Vorgängers mit unerbittlicher Logik zerstückelt, hat am Dienstag vielleicht den größten Triumph seiner politischen Karriere davongetragen. Zu besonderer Leidenschaftlichkeit gestaltete sich die Situation, als Herriot nicht anstand, Poincaré zum Vorwurf zu machen, daß die Verhandlungen, die dieser im Jahre 1922 in London über die Regelung der Reparationen geführt habe, nichts als eine Fassade gewesen sei, daß die Befreiung des Ruhrgebietes bereits im August beschlossene Sache gewesen sei.

Der Ministerpräsident, sagt „Ere Nouvelle“, der in der ersten Auseinandersetzung mit Poincaré vor seiner Abreise nach London den Unterchied zwischen der alten und der neuen Einstellung nicht allzu brütal zeigen wollte, hat gestern zum ersten Male mit voller Klarheit und Deutlichkeit diesen Unterschied ausgesprochen und damit jede Zweideutigkeit beseitigt. Das Ruhrabenteuer ist wirklich beendet zur Ehre Frankreichs dank der Entschiedenheit eines republikanischen Ministers, der zu unterscheiden weiß zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Landes und dem, was auf das Konto der Eigenliebe eines einzelnen Mannes gehört.

Schon wieder neue Belastungen in Aussicht.

ng Paris, 27. August. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ soll in nächstehenden amerikanischen Finanzkreisen ein Projekt zur Konsolidierung der französischen Schulden diskutiert werden. Danach soll von dem Tage des Inkrafttretens des Sachverständigengutachtens an die französische Schuld, die sich einschließlich der rückständigen Zinsen auf 3 1/2 Milliarden Dollar beläuft, auf 5 Jahre unterbrochen werden.

Nach Ablauf dieser Frist soll die Leistungsfähigkeit Deutschlands einer neuen Nachprüfung unterzogen werden, ob es in der Lage sei, über die im Sachverständigenplan festgelegte, jährlich zu bezahlende Summe von 2 1/2 Milliarden Mark hinaus noch eine weitere Last zur Abtragung der französischen Schuld an Amerika zu übernehmen in der Lage ist.

Die Verzinsung dieser Schuld soll mit 2 1/2 Prozent erfolgen und die Tilgungsrate auf 1 Prozent festgelegt werden. Die aufzubringenden Beträge würden sich danach auf etwa 100 Millionen Dollar pro Jahr belaufen und die französische Schuld würde auf diese Weise in etwa 70 Jahren getilgt werden.

Protest der englischen Bergarbeiter.

tz London, 27. August. Die Londoner Presse veröffentlicht am Mittwoch morgen eine Erklärung des Generalsekretärs des englischen Bergarbeiterverbandes, Cook, in der er mitteilt, daß das englische Bergarbeiterkomitee einstimmig beschlossen habe, daß die angebotenen Verbände bei ihren Regierungen dahin vorstellig werden sollen, daß Deutschland nicht mehr weiter zu Kohlenlieferungen verpflichtet werden soll, zumal für die englische Kohlenindustrie und die englischen Bergarbeiter würde die Durchführung des Dawes-Planes in bezug auf die Kohlenlieferungen verhängnisvoll werden.

Mißglückte Bombenanschläge. Ein Bombenanschlag wurde in Jngolstadt auf das Haus der Eisenbahnleitung Cohn u. Halberstadt verübt. Im Gausang wurde eine mit Phosphorsäure gefüllte Bombe niedergelegt, deren bereits angezündete Zündschnur glücklicherweise abgerissen war, so daß eine Explosion verhindert wurde. Die Bombe wurde der Munitionsanstalt Jngolstadt zur Begutachtung eingeliefert, die sich bis jetzt noch nicht geäußert hat. Die Polizei erklärt, keinen Anhaltspunkt dafür zu haben, welche Person oder welcher Personenkreis als Täter in Frage kommen könnte. Vielleicht findet die Polizei diesen Anhaltspunkt, wenn sie sich erinnert, daß in einem Jngolstädter Lokalbahn am Tage nach der Verfassungskonferenz alle Jngolstädter Juden, die schwarzrotgold geflaggt hatten, namentlich aufgefordert waren. — In Feucht bei Nürnberg fand während eines Arbeiter-Kaufschreies in einem von Nationalsozialisten benutzten Gebäude eine Explosion statt. Wahrscheinlich handelt es sich um explodierte Handgranaten, für die ja die Nationalisten eine besondere Vorliebe haben.

Abgeordneter Wendiner gestorben. Der preussische Landtagsabgeordnete Wendiner, der vor 1 1/2 Jahren wegen verschiedener rechtswidriger Handlungen während des Krieges zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt worden war und im Zusammenhang damit aus der sozialdemokratischen Fraktion des Landtags ausgeschlossen wurde, ist gestorben. Wendiner legte trotz seines Ausschlusses sein Mandat nicht nieder, sondern verweilte weiter als Eigenbräuter im Landtage. Durch seinen Tod ist das sozialdemokratische Mandat frei geworden und an seine Stelle tritt der Genosse Heidmann (Neußlän).

Erhöhung der Invalidenrente beantragt. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu eruchen, mit sofortiger Wirkung die Renten aus der Invalidenversicherung um 100 vom 100 zu erhöhen.

Rückwärtsvolle Richter. Wegen Beleidigung des Landwirtschaftsministers Dr. Wendorf wurde der Vorsitzende des Ostpreussischen Landgemeinde-Verbandes Milin (Memorien) zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafe sei so milde aus, in Anbetracht der nicht glänzenden wirtschaftlichen Verhältnisse des Angeklagten, der mit einem eignen Auto zum Verhandlungstermin gekommen war. Wer zweifelt wohl daran, daß Arbeiter bei diesen Richtern „in Anbetracht ihrer ebenfalls nicht glänzenden wirtschaftlichen Verhältnisse“ auch so billig wegkommen wären, wie dieser agrarische Ministerbeleidiger? Dabei ist zu beachten, daß der beleidigte Landwirtschaftsminister Doktor Wendorf Demokrat ist.

Depeschen.

Der Reichskanzler zur Auflösung ermächtigt. Wb. Berlin, 27. August. (Amlich.) Der Reichskanzler erstattete heute vormittag dem Reichspräsidenten Bericht über die politische Lage, in deren Beurteilung sich völlige Übereinstimmung zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten ergab.

Der Reichspräsident erklärte sich mit der Unterzeichnung der Londoner Abmachungen am 30. August einverstanden und stimmte dem Reichskanzler darin zu, daß die Unterzeichnung auch die Verpflichtung zur Ausschöpfung aller parlamentarischen und verfassungsmäßigen Möglichkeiten für die Verabschiedung der zur Durchführung des Gutachtens erforderlichen Gesetze in sich schließt. Demgemäß erklärte der Reichspräsident dem Reichskanzler seinen Entschluß, den Reichstag aufzulösen, falls die zu beschließenden Gesetze nicht die erforderliche Mehrheit finden.

Notizen.

Zurücknahme der belgischen Offensivtruppen. Daily Express meldet aus Brüssel, die belgische Regierung werde die sogenannten Offensivtruppen, einschließlich der Tanks, der Pflieger und der schweren Artillerie nächste Woche aus dem Ruhrgebiet abzurufen und nur sogenannte Polizeitruppen zurücklassen. Falls die Engländer die Kölner Zone im Januar räumen, würden die Belgier gleichzeitig abziehen. Dornward soll von den Franzosen Ende nächster Woche gleichmäßig werden. In Düsseldorf sind in letzter Zeit etwa 400 beschlagnahmte Wohnungen freigegeben worden. Nach Annahme der Londoner Beschlüsse werden schätzungsweise noch 5 bis 600 Wohnungen in dem französischen Regime untergebracht sind, freigegeben werden.

Der englische Bergarbeiterverband habe seine Auffassung nach dem mitgeteilt, der sich bereit erklärt hat, vor seiner Abreise nach Genf die Vertreter der Bergarbeitergewerkschaft zu empfangen zu einer Aussprache über diese für die Bergarbeiter hochwichtige Frage.

Stimmen gestimmt.

W Budapest, 27. August. Der in Budapest festgenommene deutsche Staatsangehörige „Börster“ ist am Dienstag im wankfrei als der Erzberger-Mörder Schala überführt worden. Anders verhält es sich mit Tilleßen, von dem es jetzt wieder heißt, daß er geflüchtet ist.

Der deutsche Gesandte in Budapest ist am Dienstag nach Berlin zur Berichterstattung abgereist.

Verhinderung der Revision der Volksgerichte.

sp Berlin, 27. August. In der heutigen Sitzung des Reichstagsausschusses des Reichstags sollte ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion verabschiedet werden, durch den ein Wiedererfassungsmessers gegen die Urteile der bayerischen Volksgerichte eingeführt werden soll. Der Abgeordnete Kumples von der Deutschen Volkspartei beantragte aber Vertagung, weil der Reichstag diese Vorlage jetzt noch nicht mehr verabschieden könne.

Bergeblüh erhob Dr. Rosenfeld im Namen der Sozialdemokraten Einspruch. Er wies darauf hin, daß die Vorlage bereits den Reichstagsausschuss und auch einen Untersuchungsausschuss beschäftigt habe, daß der Ausschuss sie fast einstimmig angenommen habe, daß auch im Plenum gegen die Annahme in zweiter Lesung kein Widerspruch erfolgt sei und lediglich der Widerspruch des Abgeordneten Dr. Bredt von der Wirtschaftspartei die sofortige Verabschiedung der Vorlage verhindert hätte.

Es half alles nichts; gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Kommunisten wurde die Verabschiedung beschlossen.

Ein Reichstag, der im Ausschuss so verfährt, daß er nicht einmal die einfachsten Gesetze der Menschlichkeit beachtet, ist wirklich reich, sich in seine Bestandteile aufzulösen. Viele Gefangen sind wieder zurückgeschoben worden in dumpfe Bergwerk.

Eventuelle Einberufung des Preussischen Landtags.

sp Berlin, 27. August. Der Reichsrat des Preussischen Landtags hat beschlossen, im Falle der Ablehnung des Londoner Abkommens im Reichstag den Landtag zum 3. September einzuberufen.

Reichstag am Mittwoch.

sp Berlin, 27. August. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagsitzung, die um 11 Uhr begann, stand zunächst die Aussprache über den Ausschussbericht über den kommunistischen Antrag auf Zulassung aller ausgeschlossenen und inhaftierten Abgeordneten zur Abstimmung über die Gutachtengesetze. Der Antrag wurde dem Ausschussvorschlag gemäß abgelehnt. Rosenfeld (Soz.) beantragte, dann wenigstens die vom Präsidenten ausgeschlossenen Abgeordneten zuzulassen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt.

Es ist bezeichnend, daß die Deutschenationalen mit halten, die Mitglieder der Opposition brauchen zu lassen. Dafür stimmen nur die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Nationalsozialisten. Für jeden anderen Wähler müssen die Deutschenationalen einen „Ja“-Sager stellen. Darum ist es ihnen lieber, es bleiben möglichst viele draußen. Sie können dann um so leichter die Gesetze ablehnen, ohne bekräftigen zu müssen, daß sie dadurch zu Falle kommen.

Prügel im Reichstag.

Wb. Berlin, 27. August. In der heutigen Reichstagsverhandlung kam es bei der Behandlung eines kommunistischen Antrags auf Zulassung aller ausgeschlossenen und inhaftierten Abgeordneten zu förmlichen Särmjessen und Schlägereien zwischen Kommunisten und dem demokratischen Abgeordneten Proban. Hilfen und Rosenen schlugen mit Häuten auf die demokratischen Abgeordneten ein, die Proban zu schützen suchten. Es entstand ein ungeheures Tumult und eine regelrechte Prügeljense. Die Tribünen brachen in Stücke und der Präsident mußte die Sitzung schließen. 12:10 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet.

Das Echo des Sieges.

Wb. Paris, 27. August. In der Abstimmung im Senat schreibt „Quotidien“, die Abstimmung bedeutete den endgültigen Abschluß eines traurigen Kapitels der französischen Politik. Es bedeute den endgültigen Sieg des neuen Geistes.

„Ere Nouvelle“ schreibt, das Duell Herriot-Poincaré sei ausgesprochen zum Vorteil des Ministerpräsidenten ausgegangen. Doch sei jeder Zweifel gestrichelt. Das französische Abenteuer in Belgien seien sie zu Ende, mit Ehre zu Ende. Man müsse sich dazu gleichmäßig, daß sich Frankreich durch seine demokratischen Einrichtungen selbst wieder eine Regierung gegeben habe, die die Größe des Vaterlandes nicht mehr in der Ermüdung eines Sozialrepublikaners, d. h. einer Politik des Intransigentismus, sah.

Im „Gaulois“ heißt es, der Senat habe, wie die Kammer, mit großer Mehrheit die Londoner Abmachungen ratifiziert. Das schließt die bei allem, daß die ansehenswerdenden Stimmen und Konzeptionen nach und nach nicht nur die materielle Vorteile des Sieges, sondern auch seine moralischen Vorteile ergrabe. Schon gelte Frankreich nicht mehr als Sieger.

„Peuple“ führt aus, Poincaré leidet an der eigenartigen Krankheit des bösen Willens. Wenn er an der Macht ist, so verdammt sich die klare Sonne des Friedens, und der Schatten kriegerischer Abenteuer zieht herauf. Es ist sein Schicksal, daß er den Krieg heranzieht. Möge er daher von der europäischen Öffentlichkeit verschwinden, nachdem sein Name schon von so vielen trauernden Müttern verflucht wird.

Auch die Besenbesitzer protestieren.

Wb. London, 27. August. Daily Telegraph schreibt, daß nur unter den Bergarbeitern, sondern auch unter den Bergwerksbesitzern berurtheilt die Bestimmungen des Dawesplans, soweit sie das Ruhrgebiet betreffen, große Besorgnis, da der Plan, wenn er in Wirklichkeit gesetzt werde, die englische Kohlenausfuhr ernstlich beeinträchtigen werde. Schon jetzt sei eine Verminderung der Ausfuhr um 1 1/2 Millionen Tonnen monatlich wahrzunehmen, was man auf die gesteigerte Produktion der Ruhrbergwerke zurückführe. Belgien und Frankreich zwei wichtige Kunden, würden nach Inkraftsetzung des Planes ihre volle Quote Reparationshilfe erhalten zum Nachteil des englischen Ausfuhrhandels. Außerdem würde Deutschland in der Lage sein, durch Kohlenausfuhr nach anderen fremden Ländern den englischen Wettbewerb lahmzulegen.

24 Todesurteile.

Wb. Bemberg, 27. August. Wie die Blätter aus Birsfelden in Südrussland melden, verurteilte das dortige Revolutionstribunal 24 Mitglieder einer gegenrevolutionären Organisation zum Tode. Die Hinrichtung wurde sofort nach dem Urteilspruch vollzogen. Unter den Verurteilten befand sich auch eine Frau.

Das Tagesgespräch Magdeburgs

wird unser am **Freitag den 29. August** beginnender

Volks-Versorgungs-Verkauf

sein. Durch die Macht des gemeinsamen Einkaufs von ca. 200 gleichartigen Geschäfte können wir **so niedrige Preise** stellen, daß es auch den **wenig Bemittelten** ermöglicht wird, **==== Anschaffungen guter Qualitätswaren für wenig Geld zu machen. ====**

Beachten Sie unsere morgen erscheinende Anzeige!

Kaufhaus R. WITTKOWSKI Breiteweg :: Nr. 61 ::

Drei seltsame Liebesabenteuer

Freitag im



werden Sie in den nächsten Tagen beschäftigen. Die leidenschaftlichen und phantastischen Geschichten des großen Dichters E. L. Hoffmann werden wieder in uns aufleben, und die rätselhaften Ereignisse, die seine Phantasie schuf, werden uns in prachtvollen Bildern und herrlichen Klängen der Offenbachschen Musik umrauschen.

Es wird für jeden ein Erlebnis werden!

Lachen links

Nr. 33 Das große republikanische Witzblatt! Nr. 33



Zirkus-Lichtspiele

Sonnabend nachm. 6 Uhr
Einlaß 5 Uhr

Unter Eröffnungs-Programm

Boulevardblut Großstadtkinder

Ein Film von dem glänzenden bunten Leben des Boulevard, der Operette und ... des fröhlichen hektischen Lebens der Metropole von Paris. Ein Film mit Musik von Meyer, von dem die Presse schreibt: Er ist unendlich viel besser und lohnlicher, als alle bisherigen Film-Operetten. Die besten Lieder sind immer nur auf einer Seite ihres tomlischen Instrumentenspiels. Dieser Meyer aber greift beim besten Willen, ja er spielt die wahre Emotion der Seele.

Sturmwind

Ein Bild vom Sommerleben im herrlichen Sauerland des westlichen Amerikas, von seinen Gassen, seinen Straßen, seinen Häusern, von Liebe, Sommer und Sport, von Abenteuern und Romanen.

Auf der Bühne tanzt

René Olfen

atemberaubende russische Gänsemärsche mit Feuer und Temperament.

Gesellschaftshaus Stadt Loburg

Heute sowie jeden Donnerstag von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr
Kaffee-Konzert
— Eintritt frei. —
Mein Garten ist vollständig gartenkünstlerisch neu angelegt und um das Doppelte vergrößert. — Schattiger, fast windstillter herrlicher Aufenthalt. 1421

ZENTRAL

Stäglich 7 1/2 Uhr:
Letzte Aufführungen
Hartstein
in **Der lachende Fridolin**.
Soubor:
Die schöne Galathee
mit Claire Jülich-Prybit als Gast.
Voranzeige.
Von Freitag den 29. August an
Dienstag 48 Hartstein
Soubor: 294
Die Hose des Tenors.
Karten 7 Tage im voraus in den bekannten Verkaufsstellen.

Gesellschaftshaus Belvedere.

Empfehle dem geehrten Publikum meinen Saal (150-200 Pers.) zur Abhaltung von Vereinen- und Familienfeiern, auch Gassen- und Festtags für Vereine frei.
Ludwig Schütte
Auf dem Fürstenwall 5
Telephon 2933.

Grammophon-Repertoire

Müller, Apfelstraße 6.
Tel. Reichswall 214.

Wanzen-

Spezialartikel

Kosect!

Seifenstücke, Seifen- und Wäscheartikel.

Säcke

für alle Zwecke schon 1900
Gedr. Rosenkranz
Gedr. und Manufaktur,
L. S. C. 214/215

Magdeburger Lichtspiele

Heute letzter Tag

Kammer

Der schlechter Auf

Skandal

Die große amerikanische Sensationsaffäre!

Die neueste Deutz-Woche!
Beginn: Sonntags 3, werktags 4 Uhr.

Panorama

Der Signalist der

Westbound Limited

Erlebnisse eines amer. Eisenbahnners.

Fatty Arbuckle!

Fatty als Hundsfreund.
Fatty als Entführer.

Fattys neueste Grotesken!
Beginn: Sonntags 3, werktags 5 Uhr.

Fili

Anfang 7 1/2 Uhr:

Jackie Coogan

in seinem neuesten Film

Jackie, der kleine tapfere Held.

— Lya de Putti —
im ergreifenden Drama

Gräfin Jiona.

Städtische Theater

Stadttheater
Donnerstag, 28. August
geschlossen.

Freitag den 29. August
Neu einstudiert!

Alexandro Stradella

Romantische Oper
in 3 Akten v. F. v. Flotow.
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/4 Uhr.

Donnerstag, 28. August
geschlossen.

Das silberne Kaninchen

Lustspiel v. Fred Nibler
Anfang 8, Ende 10 Uhr.

Schneider-Artikel

Futterstoffe
billig kauft man billig
bei
Danziger & Grylak
Südbischhofstr. 7
(B. Haus v. Alt. Markt)

Sahle für
ausgemauerte
Höhne
konkrete
los höchste
Preise am
Platz.

Mayor, Schrotdorf, Tor 34,
Ede Marienstraße.

Magdeburg

Privatmittagstisch
Hoppe,
Schrotdorfer Str. 16
reichtlich, gut und billig.

Walhalla-Lichtspiele

Wir bringen in dieser Woche
bereits
ab heute Donnerstag
nur bis einschließlich Montag
den mit größter Spannung erwarteten Schluß des

Eddie Polo

12 Akte! -Großfilms 12 Akte!

Titel bekannt

und zwar

Eddie Polo

in

Der wandernde Schatten

Der brennende Schacht

— Derartige Sensationen —
wie in diesen 12 Akten gezeigt werden,
sahen Sie bestimmt noch nie!

Harry Sweet

Harry auf Freiersfüßen

Lachen ohne Ende.
Spielzeit: Werktags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Magdeburger Lichtspiele

Heute letzter Tag

Heute letzter Tag

Erhöht er sich auf den Rücken und nach ihm den Boden tragen. Der Gedanke des Nostalgischen liegt ihm zum Grunde. Der Gedanke des Nostalgischen liegt ihm zum Grunde. Der Gedanke des Nostalgischen liegt ihm zum Grunde.

Die einen sehen, der über das Gefallen hat, so übersehen sie ihn seinen Schicksal. Die einen sehen, der übersehen sie ihn seinen Schicksal. Die einen sehen, der übersehen sie ihn seinen Schicksal.

Ich höre er sich nicht wieder auf die Oberfläche. Ich höre er sich nicht wieder auf die Oberfläche. Ich höre er sich nicht wieder auf die Oberfläche.

Seine Stimme schreien ein, die Singsänger freuten sich freudig und der Kopf neigte sich wie schüttenen gegen die Nacht. Seine Stimme schreien ein, die Singsänger freuten sich freudig.

Man erinnerte er sich seines Wohlstandes, der in dieser Stunde wieder auf ihn nieder, er wollte beten, so wie er es tun würde von dem armen Mann gelehrt hatte. Man erinnerte er sich seines Wohlstandes, der in dieser Stunde wieder auf ihn nieder.

Die Sterne waren jetzt schwarz, schwarzer als der Himmel. Die Sterne waren jetzt schwarz, schwarzer als der Himmel. Die Sterne waren jetzt schwarz, schwarzer als der Himmel.

Es ging zu Ende. Ein Schrei, der wie ein Schrei war, kam von unten, und während er in den Abgrund zu den Trümmern der zerstörten Schiffe erdröhend: „Mutter unter... Mutter unter... Mutter unter...“

Der Schmerz der „Grenzfürer“ ging: „Mutter unter... Mutter unter... Mutter unter...“ Der Schmerz der „Grenzfürer“ ging: „Mutter unter... Mutter unter... Mutter unter...“

Commerzielle im Regen.

Ein Richter der „Grenzfürer“ ging: „Mutter unter... Mutter unter... Mutter unter...“ Ein Richter der „Grenzfürer“ ging: „Mutter unter... Mutter unter... Mutter unter...“ Ein Richter der „Grenzfürer“ ging: „Mutter unter... Mutter unter... Mutter unter...“

Man sollte seinen Hund im Winter nehmen, so hoch man hoch hoch, das es fast ist. Man sollte seinen Hund im Winter nehmen, so hoch man hoch hoch, das es fast ist. Man sollte seinen Hund im Winter nehmen, so hoch man hoch hoch, das es fast ist.

Der Stern in der Höhe. Das ist die Welt der Stern in der Höhe. Das ist die Welt der Stern in der Höhe. Das ist die Welt der Stern in der Höhe. Das ist die Welt der Stern in der Höhe.

Der Stern in der Höhe. Das ist die Welt der Stern in der Höhe. Das ist die Welt der Stern in der Höhe. Das ist die Welt der Stern in der Höhe. Das ist die Welt der Stern in der Höhe.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 27. August 1924.

Zugverkehr zur Leipziger Herbstmüstermesse.

Die Leipziger Herbstmüstermesse 1924 wird vom 31. August bis 6. September abgehalten.

Zur Bewältigung des Verkehrs werden u. a. folgende Verfrächtigungen an Sonder-, Vor- und Nachzügen gefahren:

- 1. Strecke Braunschweig-Magdeburg-Halle-Leipzig.
Vorzug D 37 verkehrt am 29. 8. und 1. 9. von Magdeburg bis Leipzig...
2. Strecke Wittenberge-Stendal-Magdeburg-Halle-Leipzig.
D 88 wird am 30. 8. von Magdeburg ab in zwei Teilen gefahren...
3. Strecke Gifhorn-Halle-Leipzig.
Vorzug D 181 Goslar-Leipzig verkehrt am 30. 8. (Goslar ab 8:30 nachm., Halberstadt ab 4:15 nachm., Halle ab 6:25 abends, Leipzig an 6:45 abends).

Die spanische Fremdenlegion.

Schon im Juni, so schreibt das „Hamburger Echo“, konnten wir über hinreichenden Beleg an einer ungeheuren Skandal hinweisen, der in der betrügerischen Verschleppung deutscher Staatsangehöriger in die spanische Fremdenlegion besteht.

Noch etwas erzwingt das Material über die Kulturschande der spanischen Fremdenlegion! Das ist die eindeutige und kategorische Frage an die Reichsregierung: Was ist inzwischen geschehen, um die Werbung der spanischen Agenten zu unterbinden?

Wir können, sagt unser Parteiblatt, nach genauer Prüfung der Dinge nicht umhin, der Auffassung Ausdruck zu geben, daß mit einer unerbittlichen, ja unerhörten Sachheit die deutschen Interessen in dieser skandalösen Angelegenheit wahrgenommen werden.

Die Notwendigkeit sofortiger strenger Maßnahmen gegen die Werbung, der unbedingte Zwang zu regierungseitigen Maßnahmen mag durch nachstehende kurze Darlegungen noch bekräftigt werden.

Das Gemeindefind.

Erzählung von Maria von Ebner-Eschenbach.

1. Nachdruck verboten

Im Oktober 1860 begann in der Landeshauptstadt W. die Schlichterhandlung im Prozeß des Ziegelglägers Martin Holub und seines Weibes Barbara Holub.

Die Leute waren gegen Ende Juni desselben Jahres mit zwei Kindern, einem dreizehnjährigen Knaben und einem zehnjährigen Mädchen aus ihrer Ortschaft Solechau am Fuße des Grab, einer der Höhen des Marsgebirges, im Pfarrdorf Rumowic eingetroffen.

Gerade diese Deutschen zeichnen sich durch eine geradezu bestialische Behandlung der Legionäre aus. Verbrecher, Homosexuelle und Sadisten stellen vornehmlich das Gezeir der Vorgelegten. Aus Briefen und von einem glücklichen Entkommenen sind mir ferner unterrichtet, daß in den Monaten März bis Juli in den Kämpfen der Fremdenlegion mit den Riffabgaben etwa 950 Deutsche gefallen sind.

Mit allem Nachdruck muß in allen Bevölkerungskreisen Aufklärung verbreitet werden. Vornehmlich haben die Arbeitssämter die Pflicht, die Arbeitslosen vor den Agenten der spanischen Fremdenlegion zu warnen.

Werbet Mitglieder der Magdeburger Volksbühne!

Zu einer Volksbühne gehören alle, die einer neuen Gemeinschaftskultur aufstehen und den die Kunst berufen erscheint, Künstler und Wegbahner eines geklärten Gemeinschaftslebens zu sein; zu ihr alle, die sich nach dem Erlebnis reifer Kunstwerke sehnen und als Glieder einer gleichgestimmten Gemeinde, ohne selbst als Dilettanten ein unzulängliches Können fortzuführen, schöpferischen Anteil am Aufbau eines wirklichen Kulturtheaters nehmen wollen.

Anmeldungen jetzt an den Konzertkassen Heinrichshofen und Buchhandlung Volksstimme.

Steigende Fleisch- und Fischpreise. Auf dem heutigen Fleischmarkt zeigten die Preislisten an, daß die Preise weiter gestiegen sind. Bis 1,40 Mark wurde für 1 Pfund Schweinefleisch...

Die städtische Badeanstalt Feldstraße 56/58 bleibt von Donnerstag den 28. August bis einschließlich Donnerstag den 4. September zur Vornahme von Instandsetzungsarbeiten geschlossen.

Zur Aufwertung von Mündelvermögen. Von unterrichteter Seite wird dem „Ämtlichen Preussischen Pressebüro“ geschrieben: Eltern, Vormünder, Pfleger, Besorger sind verpflichtet, darauf zu achten, daß die durch die dritte Senernortverordnung vorgegebene Aufwertung der Rechte und Forderungen, die zu dem von ihnen verwalteten Vermögen der Kinder und Mündel gehören, nicht verjährt wird.

Immer 1924 bei dem Amtsgericht zu stellen, in dessen Bezirk das Grundbuch geführt wird.

Am Freitag, abends 6 Uhr, im „Konzertsaal“ ein Wohlthätigkeitskonzert des Magdeburger Konzertorchesters unter Mitwirkung des Gemischten Chors der Provinzial-Blindenanstalt zu Halle statt.

Wetterschein. Als bemerkt gemeldet wurden: In halbe Karl Bode, 57 Jahre alt, Mittagstraße 48 wohnhaft, mittelgroß, schlant, lachend, trägt blaue Brille, bekleidet mit schwarzem Jackettanzug, blauer Mütze; Frau Lina Bode, 28 Jahre alt, Grotzschultze 14 wohnhaft, mittelgroß, dunkelblond, schlant, bekleidet mit braunem Kleid, rotem Hut; Schloßherrschlerin Grotzschultze 14 wohnhaft, 3 bei den Eltern wohnhaft, 16 Jahre alt, mittelgroß, schlant, dunkelblond.

Leistung! Peter und Lloyd schreiben die Arbeitgeber alle Schattierungen, sobald ein Arbeiter den dreimal bewünschten Lohn zu seinen Gunsten auslegen will. Das sage Sie: Der Arbeitgeber erhält aber nur dann, wenn der Arbeiter sein Recht sucht.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abteilung Alte Arbeiter. Zu einer wichtigen Versammlung (Einteilung) versammelte sich sämtliche umgebende Kameraden am Donnerstag den 28. August bei Winter, Rogauer Straße 80.

Arbeiterverein Kinderfreunde Magdeburg

Am 1. September 8 Uhr abends Jugendheim Grotzschultze 14 (Sperre Erziehung - Dr. B. K. in Reichshausen, Bezirksamt) Dampfboot wegen zu geringer Beteiligung abgesetzt.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Stadttheater. Donnerstag geschlossen. - Freitag (2. Anrechtabend) Erstaufführung: Alessandro Stradella. - Sonnabend geschlossen. - Sonntag (3. Anrechtabend): Alessandro Stradella.

Städtische Theater.

Als Nachfeier zu Godes 175. Geburtstag geht am 3. September die erste Schauspielfestspiele im Stadttheater „Carnegie Saal“ neu aufgeführt in Szene.

Stadttheater. Am Freitag den 29. August kommt Grotzschultze 14 Oper „Alessandro Stradella“ zur Erstaufführung. (2. Anrechtabend) Der neue verpflichtete Tenor, Herr Seifner, tritt in die Rolle des „Prälaten“ ein.

Nachmittage des Festes Maria Himmelfahrt selbst an Ort und Stelle und besaß dem Weibe Holub, sofort von seiner den Feiertag entweichenden Beschäftigung abzulassen. Nun wollte das Unglück, daß Martin, der eben im Schuppen seinen jüngsten Raufsch ausläßt, sehr zur Unzeit erwachte, sich erhob und hingutrat.

In der Ecke der Magerigen, die den an den Liegenden und Trümpfen, erhoben sich Stimmen zu seinen Gunsten, erfuhr den Widerspruch und gab ihn in einer Weise zurück, die gar bald Lächelungen machte. Die Autorität des Pfarrers genügte gerade noch, um die Praxerler zu zwingen, den Platz zu räumen.

Nach einem vergeblichen Versuch, sich sein vermeintliches Recht zu verschaffen, blieb dem Gefallen nichts übrig, als seinen Wege zu gehen. Der Auszug der Ziegelgläger fand statt.

Ein paar Schritte hinter ihn kam die Frau. Sie hatte die Stirn verbunden und schien sich sehr kaum klappen zu können. Schleppe aber doch ein Wägelchen, in dem sich Werkzeug und ein paar Scherben befand, und schritt in eine Ecke eingebückt lag.

Ein paar Schritte hinter ihn kam die Frau. Sie hatte die Stirn verbunden und schien sich sehr kaum klappen zu können. Schleppe aber doch ein Wägelchen, in dem sich Werkzeug und ein paar Scherben befand, und schritt in eine Ecke eingebückt lag.

Der Pfarrer pflegte seine Reden zu verpacken. Was sollen die Leute bei mir suchen? meinte er; so brachte der Schriftführer nur Aufzulisten. Er hat es... Er hat es... Er hat es...

Konferenz der Zuckerrabritarbeiter.

Am 24. August tagte in Magdeburg eine Konferenz für die Arbeiterschaft der rübenverarbeitenden Zuckerrabritfabriken der Bezirke Magdeburg, Altmark, Halberstadt, Halle-Saalkreis und Freistaat Anhalt, einberufen von dem Gewerkschaftsrat des Fabrikarbeiterverbandes Deutschlands Gau 2. Lotfi gab den Bericht über Verhandlung und Spruch des Arbeitsministeriums betr. Rahmenvertrag. Daraus ging hervor, daß den Herren der Zuckerindustrie der Achtstundentag ein Dorn im Auge ist, deshalb ist der Rahmenvertrag vom Arbeitgeberverband genehmigt worden. Die Arbeitgeber verlangen die Arbeitszeit wie vor dem Kriege, und zwar regelmäßig täglich 12 Stunden, als Entgelt 24, h. m. 88 Stunden hintereinander ohne jede Ertragszahlung. Auch der Urlaub wird als Luxus betrachtet. Die Verbandsvertreter lehnten es ab, Zugeständnisse auf Verlängerung der Arbeitszeit zu machen. Die Arbeitgeber riefen das Arbeitsministerium an. Der Arbeitsminister hat nun einen Spruch gefällt, der, soweit die Arbeitszeit in Frage kommt, folgendermaßen lautet:

- Die Bezahlung der Mehrarbeit über 8 Stunden hinaus regelt sich wie folgt:
- a) außerhalb der Betriebszeit für die 9. Arbeitsstunde außer dem Stundenlohn kein Zuschlag; für die 10. und jede weitere Arbeitsstunde außer dem Stundenlohn ein Zuschlag von 25 Prozent;
 - b) in der Betriebszeit erhalten alle Arbeitnehmer für die geleistete Mehrarbeit über 8 Stunden hinaus einen Zuschlag nicht. Wenn in zwei Schichten gearbeitet wird und den hierbei beschäftigten Arbeitern Pausen von zusammen zwei Stunden nicht mit Regelmäßigkeit gewährt werden können (so daß sie ihren Arbeitsplatz zur Einnahme der Mahlzeiten also nicht verlassen können, ferner die Betriebsanlagen beobachten und notfalls bedienen müssen), erhalten sie jedoch 10 v. H. Zuschlag auf den zehnständigen Schichtlohn.
- Angefangene Stunden werden bis zu einer halben Stunde halb, über eine halbe Stunde voll bezahlt. Für regelmäßige Nacharbeit wird ein Zuschlag nicht gewährt.
- Für Sonntagsarbeit von Sonntag morgen 6 Uhr bis Montag morgen 6 Uhr wird ein Zuschlag von 25 Prozent bezahlt. Arbeiten an den beiden Festtagen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten werden mit 100 Prozent Zuschlag bezahlt.
- Für Überstunden, für die schon ein Sonntagszuschlag bezahlt wird, wird kein weiterer Zuschlag berechnet.

Sämtliche Redner sprachen sich dahingehend aus, daß der Spruch abzulehnen ist. Eine Abstimmung ergab auch einstimmige Ablehnung. Nachstehende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Die Vertreter der Arbeiterschaft der rübenverarbeitenden Zuckerrabritfabriken der Bezirke Magdeburg, Altmark, Halberstadt, Halle-Saalkreis und Freistaat Anhalt haben in der am 24. August d. J. stattgefundenen Konferenz Stellung zu der Vereinbarung resp. Schiedsspruch des Arbeitsministeriums betr. Schaffung des Rahmenvertrages genommen.

Einstimmig wird die Vereinbarung und der Spruch abgelehnt. Die Konferenz verpflichtet die Belegschaft, die Kampagne nicht zu beginnen, bevor die tarifliche Regelung erledigt ist. Sollte es nicht möglich sein, den Rahmenvertrag für das ganze Reich zu schaffen, so müssen bezüglich der Arbeitsbedingungen geregelt werden. Die Belegschaften dürfen unter keinen Umständen Sonderabmachungen für den Arbeitsvertrag vereinbaren. Die Konferenz erwartet vom Hauptverband, alles daranzusetzen, damit für die Arbeiterschaft der rübenverarbeitenden Zuckerrabritfabriken menschenwürdige Lohn- und Arbeitsbedingungen geschaffen werden.

Lotfi berichtet dann über die Lohnfrage. Auch über diesen Punkt stellte eine lebhafteste Ansprache ein, worin zum Ausdruck kam, daß Löhne von 38 bis 40 Pfennig die Stunde für einen verheirateten Arbeiter viel zu niedrig seien. Die Leitung wurde beauftragt, das Weitere in dieser Angelegenheit zu tun. Am Schluß der Konferenz wurde auf den notwendigen Ausbau der Organisation hingewiesen, nur dann würde es gelingen, menschenwürdige Zustände für die Arbeiterschaft der rübenverarbeitenden Zuckerrabritfabriken zu schaffen.

Internationaler Textilarbeiterkongress.

Wien, 23. August.

Der Kongress beendete Freitag seine Arbeiten. Zunächst hielt Rödel (Deutschland) das Schlusswort zu seinem Referat „Handelspolitik und Textilindustrie“. Es wurde bei einer Stimmeneinstimmung eine entsprechende Resolution angenommen. Behms (Deutschland) berichtet dann namens des Komitees, das über die Vertragsregulierung zu beraten hatte. Da die Vorschläge in den einzelnen Ländern wieder hinfällig geworden sind, kann wieder für alle Länder ein einheitlicher Vertrag festgesetzt werden. Ohne Debatte wird folgender Beschluß gefaßt: Der Mitgliedsbeitrag beträgt mit Wirkung vom 1. Januar 1925 drei amerikanische Cent für das Mitglied und Jahr. Es wird dann der neue internationale Sekretär gewählt. Die Wahl fällt auf den Engländer James Bell. Geyraud (Frankreich) legt eine Resolution über den Achtstundentag vor, die einstimmig angenommen wurde.

Vanderputte (Frankreich) sprach dann noch über die unzureichenden Schutzvorkehrungen in der Textilindustrie. Er faßte seine Ausführungen in einer Resolution zusammen, die ohne Debatte einstimmig angenommen wurde.

Damit hat der Kongress seine Beratungen beendet. Roscher (Weißrußland) dankte dann namens des Kongresses dem abtretenden Sekretär Tom Shaw für die Lebensarbeit, die Shaw zur wirtschaftlichen und kulturellen Hebung der Textilindustrie geleistet hat. Shaw weist auf den Aufstieg der Textilindustrie in den letzten Jahrzehnten hin. Er bezeichnet als schönsten Tag seines Lebens den, an dem er zum internationalen Sekretär gewählt wurde. Wie er bisher mit seinem Herzen immer bei den Textilarbeitern war, wird er es auch für alle Zukunft bleiben. Wenn die Textilarbeiter seinen Rat und seine Unterstützung brauchen, wird er stets zur Stelle sein. Mit der „Internationale“ wird der Kongress geschlossen.

Kleine Chronik.

Zeitgenössische der Gattenscherin. Wie wir schon mitteilen, war die Witwe Krüger aus Hammer im Kreis Osterburg wegen Gattenscherin von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet worden. Anfangs hatte Frau Krüger behauptet, daß sie von der Tat überhaupt nichts wisse und daß ihr Mann in geringer Umkleung Selbstmord verübt haben müsse. In Folge des gesammelten Beweismaterials und der Feststellungen des Arztes Professor Dr. Strödel, in denen man ihr nachwies, daß unbedingt eine geistige Person bei dem Tod ihres Mannes zugegen gewesen sein müsse, mußte sie zugestehen, daß ihr Mann den Selbstmord in ihrer Gegenwart verübt habe, daß aber ein weiterer Zeuge nicht zugegen gewesen sei. Bei den weiteren Vernehmungen be-

queimte sie sich, wie sie Polzei mittelst, das folgende Zeitgenössische über die Vorgänge jener Nacht abzugeben: Der Mann sei an jenem Abend noch spät fortgegangen, um einen Bekannten zu besuchen, sie habe seine Rückkehr abwarten müssen. Als er gegen 12 Uhr heimkehrte, geriet sie mit ihm in Streit, in dem sie ihm über sein langes Ausbleiben heftige Vorwürfe machte. Durch das lange Warten gereizt, krieg ihr der Gedanke an ihren Mann, der ihren Zorn auch durch seinen unvollständigen Lebenswandel erregt hatte, aus dem Wege zu räumen. Sie ergriff ein Messer und schnitt ihrem Manne, der sich, um seine regenfeuchten Kleider zu trocknen, an den Ofen gesetzt hatte, die Kehle durch. Danach legte sie ihn, wie sie früher schon gegeben hatte, auf das Ruhebett. Das Messer warf sie in den Ofen und wusch die Blutflecke aus ihren Kleidern noch während der Nacht. Um durch Umhergehen und Pantieren kein Geräusch zu verursachen und dadurch vielleicht die Untermieterin Gertrud vorzeitig aufmerksam zu machen, setzte sie sich angezogen auf einen Stuhl in demselben Zimmer. Bei Tageslicht bemerkte sie, daß von den Blutflecken auf ihren Kleidern Spuren zurückgelassen waren und band, um diese zu verdecken, eine Schürze um. Hierauf benachrichtigte sie eine Nachbarin. Die Gerichtskommission erschien, und es gelang Frau Krüger tatsächlich, zuerst den Selbstmord glaubhaft zu machen. Ihre Aussagen unterstützte sie durch Erzählungen, daß ihr Mann sie bereits früher mit einem Gewehr bedroht habe. Dieses Geständnis entspricht aber sicher nicht den Tatsachen. Ihre Aussage, Krüger den tödlichen Schnitt von vorn beibringt zu haben, ist darum unmöglich, weil der lange Wollbart des Mannes dann durch das Messer hätte beschädigt sein müssen. Sie hat Mann von hinten am Barte gepackt, den Kopf über die Stuhllehne zurückgerissen und ihm dann die tödliche Verwundung beibringt. Auch ihre Aussage, daß Krüger durch seinen unvollständigen Lebenswandel ihre Veranlassung zu dieser Tat gegeben habe, stimmt nicht.

Das Opfer einer Autofalle. In der Nacht zum Dienstag gegen 2 1/2 Uhr wurde vor dem Grundstück Potsdamer Chaussee in Zehlendorf der 26 Jahre alte Kaufmann Fritz Haller, der in Wilmersdorf bei Berlin wohnt, besinnungslos in der Mitte der Chaussee aufgefunden, während sein Motorrad 10 Meter von ihm entfernt lag. Ferner wurden ein offener Kofferdack und eine leere Brieftasche vorgefunden. Wenige Meter weiter entdeckte man eine sogenannte Autofalle, deren Spanndraht zerissen war. Haller hatte eine Gehirnerschütterung davongetragen und wurde in bewußtlosem Zustand abtransportiert. Nach der ganzen Sachlage zu urteilen, handelt es sich um bis jetzt noch unbekanntes Täter, die ein Drahtseil quer über die Straße gespannt hatten, um Automobile zum Stürze zu bringen und sie nachher auszurauben.

Ein Bild, und der genügt. Unpöblich wie ein fischer Wirtsch steht sie vor dem Richter des Potsdamer Amtsgerichts, die junge 23jährige Marie K. Es wurde ihr zur Last gelegt, einem 70jährigen Rentnerempfänger am 1. Februar d. J. seine ganze Rentenunterstützung gestohlen zu haben. Mit brennenden Schritten betritt der 70jährige den Gerichtssaal, das Gesicht von einer erschreckenden Häßlichkeit. Und bei ihm hat die Junge gehockt, Tag und Nacht, jahrelang. In seiner armseligen Stube im Keller haben die beiden oft gegest, manchmal gehungert und — sich lieb gehabt. Eines Nachts lagen sie herbenstram auf Strohhalm in der kleinen Rentnerstube und als er erwachte, war sie und seine Unterhüsung verschwunden. Ein Zettel lag auf dem Tisch: „Morgen bin ich beim Fritz, Sonntag nacht wieder bei Dir, da lieb ich Dir wieder.“ Aber sie blieb bei Fritz und er geigte sie an. Vor Gericht sahen sie sich wieder. Ein Bild von ihr and — der Weib war entsetzt. „Fritz Gerichtshof, ich will nicht, daß sie bestraft wird, ich nehme den Vertrag zurück“, fluchte der Alte. Darauf nahm der Anwalt die Klage zurück und das Verfahren wurde eingestellt. So ist wie ein Kästchen schmiegte sich die Junge an den humpelnden Alten.

Eine geheimnisvolle Bluttat. Aus Breslau wird gemeldet: Auf dem Bahnhof Wagnern (Kreis Strehlen) erschien ein gewisser Rembold Bauer und bat den Stationsvorstand, ihn zu verhaften, da er auf dem Wege zum Bahnhof das Opfer eines Ueberfalls geworden sei. Auch sein Fahrrad sei ihm dabei gestohlen worden. Da der Stationsvorstand mit der Abfertigung des einlaufenden Zuges zu tun hatte, wurde Bauer im Zuge nach Strehlen geschafft, um ihn einem Krankenhaus zuzuführen. Im Stationsgebäude hatte er einen Revolver zurückgelassen. Kurz darauf fanden Bahnarbeiter im nahen Dorfe ein Fahrrad, einen toten und einen schwerverletzten Bahnarbeiter. Letzterer starb auf dem Transport nach dem Stationsgebäude. Der nach Strehlen gebrachte Bauer ist dort sofort verhaftet worden.

Autounfall auf einem Bahnübergang. Bei Doeningen stieß ein Automobil mit einer Lokomotive zusammen. Ein Autounfall wurde getötet, vier Personen sind schwer verletzt.

Berggiftungen durch Hackfleisch. Aus Gadesberg wird gemeldet: Vorige Woche erkrankten in neun Familien etwa zwanzig Personen unter Anzeichen von Fleischnahrung. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Erkrankungen auf Fleischnahrung beruhen infolge Genusses von Hackfleisch von einem erkrankten Tiere, dessen Krankheit selbst bei strenger Kontrolle habe übersehen werden können.

Ein neuer Ozeanrekord. Die „Mauretania“, die in Cherbourg von einer Reihe von Neuport ankam, hat während dieser einen neuen Schnelligkeitsrekord aufgestellt, indem sie mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 22,5 Knoten lief und für die Zeit der Ueberfahrt nur 5 Tage 1 Stunde 49 Minuten benötigte. Der Dampfer hat an zwei aufeinanderfolgenden Tagen je 625 und 626 Seemeilen zurückgelegt. Mit dieser Leistung hat die „Mauretania“, die 1910 mit ihrer Rekordfahrt das „blaue Band“ des Ozeans an sich gerissen hat, dies jetzt von neuem getan, ohne in der Zwischenzeit von einem Konkurrenten überflügelt zu werden. Damals, im Jahre 1910 hat sie die Fahrt Neuport — Southampton in 5 Tagen 8 Stunden 24 Minuten zurückgelegt.

Schnellweltrekord für Wasserflugzeuge. Nach einer telegraphischen Meldung aus Schweden hat der schwedische Leutnant zur See Kross mit einem bei der Svenska Aero in Stockholm gekauften Hochseerflugzeug mit einem 360 P. S. Halls-Rohrer-Motor, einer Konstruktion der Ernst Heinkel Flugzeugwerke Warnemünde, einen Weltrekord von 5680 Meter für Wasserflugzeuge mit 250 Kilogramm Zuladung erreicht. Der bisherige Weltrekord für diese Kategorie Flugzeuge war der des Franzosen Raporte mit 3760 Meter.

Der Tod in den Bergen. Einer Meldung des „Bundesjugendrat“ zufolge ist ein Breslauer Tourist, Dr. Kurt Fiege, der am Freitag in Begleitung vom Jock aus dem Aufstieg auf die Jungfrau unternahm, tödlich verunglückt. Fiege, der als letzter ging, glitt an einer vereisten Stelle aus und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde von seinen Begleitern eine Strecke weit geführt und dann auf Aufstiegswege zum Berghaus Jungfrau aus abgeholt. In der Nacht ist Fiege seiner Verletzung erlegen.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 20 Goldpreisse, aufgenommene. **Waldarbeiter.** Freitag den 24. August, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung für den **Waldarbeiterverband (F. W. A.).** Geschäftsmission Donnerstag 8 Uhr **Waldarbeiterpalast.** **Waldarbeiter.** Samstag den 25. August, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** Sonn- und Sportpartie 1 Stunde. **Waldarbeiter.** Sonntag den 26. August, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 27. August, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 28. August, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 29. August, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 30. August, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 31. August, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 1. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 2. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 3. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 4. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 5. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 6. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 7. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 8. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 9. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 10. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 11. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 12. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 13. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 14. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 15. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 16. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 17. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 18. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 19. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 20. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 21. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 22. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 23. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 24. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 25. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 26. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 27. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 28. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 29. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 30. September, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 1. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 2. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 3. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 4. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 5. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 6. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 7. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 8. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 9. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 10. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 11. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 12. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 13. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 14. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 15. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 16. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 18. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 19. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 20. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 21. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 22. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 24. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 25. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 26. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 27. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 28. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 29. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 30. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 31. Oktober, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 1. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 2. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 3. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 4. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 5. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 6. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 7. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 8. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 9. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 10. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 11. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 12. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 13. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 14. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 15. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 16. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 17. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 18. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 19. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 20. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 21. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 22. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 23. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 24. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 25. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 26. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 27. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 28. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 29. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 30. November, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 1. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 3. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 4. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 5. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 6. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 7. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 8. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 9. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 10. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 11. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 12. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 13. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 14. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 15. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 16. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 17. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 18. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 19. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 20. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 21. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 22. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 23. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 24. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 25. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 26. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 27. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 28. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 29. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 30. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 31. Dezember, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 1. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 2. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 3. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 4. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 5. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 6. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 7. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 8. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 9. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 10. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 11. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 12. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 13. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 14. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 15. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 16. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 17. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 18. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 19. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 20. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 21. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 22. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 23. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 24. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 25. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 26. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 27. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 28. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 29. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 30. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 31. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 1. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 2. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 3. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 4. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 5. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 6. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 7. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 8. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 9. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 10. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 11. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 12. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 13. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 14. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 15. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 16. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 17. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 18. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 19. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 20. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 21. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 22. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 23. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 24. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 25. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 26. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 27. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 28. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 29. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 30. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 1. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 2. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 3. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 4. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 5. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 6. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 7. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 8. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 9. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 10. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 11. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 12. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 13. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 14. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 15. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 16. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 17. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 18. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 19. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 20. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 21. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 22. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 23. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 24. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.** **Waldarbeiter.** Sonntag den 25. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung aller Abteilungen der **Waldarbeiter.**

Wirtschaftliche Schäden der Ruhrbesetzung.

Durch den erfolgreichen Abschluß der Londoner Konferenz ist es gelungen, die wirtschaftliche Einheit mit dem Reich wiederherzustellen und die Aussicht zu schaffen, daß das Ruhrgebiet von dem schwersten Drucke der französischen Besetzung befreit wird.

Was das für das Ruhrgebiet und das Reich bedeutet, zeigt der Bericht der Reichsregierung über die wirtschaftlichen Schäden, die durch die Regieverwaltung und durch die Pfänderpolitik des poincaristischen Frankreichs den Ruhr-eisenbahnen und den beschlagnahmten Forsten zugefügt wurden. Als die Franzosen in die Ruhr einmarschierten, fanden sie ein weitverzweigtes technisch hervorragend aus-gebautes, kompliziertes Eisenbahnnetz vor, das mit Recht als das Herz der deutschen Reichsbahn bezeichnet wurde. Entfielen doch von den insgesamt 53 000 Kilometern Schie-nenlänge des Reichsbahnnetzes 12 Prozent (über 6000 Kilo-meter) auf die Bahnen der besetzten Gebiete; das altbesetzte linksrheinische Gebiet umfaßte davon 5000 Kilometer oder 10 Prozent der Gesamtlänge.

Die intensive Ausgestaltung der Betriebsanlagen und Verkehrsnetze des Rhein-Ruhr-Gebiets war eine ganz ge-waltige Leistung: rund 16 Prozent aller zweigleisigen Strecken, rund 32 aller dreigleisigen und rund 22 Prozent aller viergleisigen Strecken gehörten zu den Rhein-Ruhr-Bahnen. Der Bedeutung der Anlagen entspricht der Ver-kehrsumfang des Gebiets; 30 Prozent der im gesamten Reichsbahngebiet benötigten Güterwagen wurden im besetzten Gebiet gestellt. Fast die Hälfte, 49 Prozent der gesam-ten von der Reichsbahn beförderten Gütermengen stammten aus dem Gebiet oder liefen dorthin. 47 Prozent davon ver-blieben (im Versand und Empfang) im Rhein-Ruhr-Gebiet, 53 Prozent waren Ein- oder Ausfuhr des Gebiets.

Wenn man sich die Zahlen vor Augen hält, so bekommt man ein Bild davon, welche jahrelange, aufs feinste ausgearbeitete Organisation dazu gehörte, um ein derartiges Ge-wirr von Schienensträngen und seinen starken Verkehr zu meistern. Man erhält auch einen Begriff davon, welche Be-wirrungen von der französischen Regieverwaltung schon allein dadurch hervorgerufen wurden, daß sie das Uhrwerk mit plumper Hand zum Stillstehen brachte.

Genauere Aufschlüsse über die Wirkungen der Ruhr-besetzung können erst später die Untersuchungen der Reichs-eisenbahngesellschaft ergeben. Immerhin liegen doch schon heute zahlreiche Klagen über die Maßnahmen der Regie vor, die sich als Hemmnisse der Produktion und des Ver-kehrs auswirken haben und die zeigen, unter welchem unge-heuern Druck und welchen organisatorischen Schwierigkeiten die Ruhrindustrie zu leiden hatte.

Handelt es sich bei den Maßnahmen der Regie um un-mäßig hohe Eisenbahnfrachttarife und den Handelsverkehr erschwerende Tarife und Abgaben aller Art, also um eine starke Belastung der Industrie, die durch die Wiederher-stellung der deutschen Wirtschaftshoheit von den drückenden Fesseln befreit wird, so sind durch das Raubhaus in den Händen der Franzosen in den Forsten des Taunus und in den Wäl-dern der besetzten Teile der Pfalz wertvolle Baumbestände vernichtet worden, deren Verluste erst nach Jahren sorg-samer Pflege wieder wettgemacht werden können.

Nach französischen Angaben betrug im Jahre 1923 die Produktion in der belgischen Zone 170 000 Kubikmeter, da-von 125 000 Kubikmeter Kiefernholz; in der französischen Zone 900 000 Kubikmeter, davon 500 000 Kubikmeter Kiefernholz. Jedoch sind diese Ziffern nach dem Urteil der preussischen Forstverwaltung viel zu niedrig gegriffen, denn sie erklärt, daß die französische Forstverwaltung ungefähr dreimal so-viel Holz aus den Forsten herausgeholt hat, als dies unter ihrer Leitung der Fall gewesen ist. Durch dieses Vorgehen der Besetzung ist die deutsche Holzindustrie schwer ge-schädigt worden, denn in den nächsten Jahren kann der Holzbedarf aus den Waldbeständen der besetzten Ge-biete nicht mehr mitgedeckt werden. Eine ungefähre Schätzung der Schäden hat ergeben, daß rund eine Million Festmeter Holz allein aus den preussischen Staatsforsten des Rhein- und Ruhrgebiets genommen wor-den sind.

Dies sind in kurzen Zügen die schon jetzt einigermaßen zu übersehenden wirtschaftlichen Schäden, die die Ruhr-besetzung direkt nach sich gezogen haben, abgesehen von den Störungen und Krisen, die Deutschland durch den Ruhrrein-fall erschütterten und abgesehen von der Not und den Lei-den, denen die Ruhrbevölkerung ausgesetzt war.

Sollten diese Tatsachen nicht allein schon genügen, um die Rechtsradikalen und Nationalisten davon zu überzeugen, daß der Londoner Pakt wirklich eine Befreiungstat bedeutet? Sonst wäre ihnen zu raten, sich die Mei-nung der rechtsgerichteten Ruhrindustriellen vortragen zu lassen und dabei festzustellen, ob auch nach deren Ansicht das Sachverständigengutachten und die Beschlüsse der Londoner Konferenz unannehmbar sind. —

Die Offiziersbünde.

Weil der General von Deimling sich als Mann und folgenschwer, nicht sich als Charaktererschleimling Dargestalt erwiesen hat,

Daß die Republik er hasste, Gleichwohl um Pension sich ritz, — Tat ihn tieferrgrimm die Karte Der Kollegen in Verächtlich.

Offiziere in drei Bünden Kotten heißlich sich zuhauf, Reichen gleich Kanonenschlünden Die empörten Guckern auf:

„Wir sind gänglich unpolitisch, Das heißt: böslich allezeit, Königstreu, antisemitisch, Und zu jedem Putsch bereit.“

„Wir verlangen Meinungsfreiheit: Jeder, der nicht mit uns heult, Wird durch unsrer Bünde Dreihheit Angeekelt und verbeult.“

„Niezufriedene Pensionäre, Die die Republik erhält, Sprechen dem wir ab die Ehre Der sich schützend vor sie stellt.“

Also standen sie und mähten. — Ja doch!, wie ein Mann für Mann Ganz die gleichen Herren erkärten Sich für Ebert-Scheidemann. . .

Mich. von Lindenheden.

Ist Thüringen Sakentkrenzstaat?

Die Duldsamkeit der thüringischen Regierung gegenüber den republikfeindlichen Sakentkrenzern hat die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags ver-anlaßt, folgende Interpellation einzubringen:

In Thüringen herrschen verfassungswidrige Zu-stände. Kundgebungen für die Verfassung werden von der Landesregierung erschwert, Kundgebungen gegen die Verfassung gefördert. Der sozialistischen Arbeiter-Jugend von Jena wurde eine Kundgebung für Frieden und Republik, dem Reichs-banner Schwarz-Rot-Gold in Weimar ein Fackelzug verboten. Dagegen wurde der nationalsoziali-stischen Freiheitspartei gestattet, in Weimar öffentliche Fest-züge und Kundgebungen gegen die Republik zu veranstalten und das Deutsche Nationaltheater mit Sakentkrenz-fahnen zu „schmücken“.

In Weimar duldet die Landesregierung öffentliche Be-schimpfungen der Verfassung und der verfassungsmäßigen Vertreter der deutschen Republik. Der Abg. Dr. Dinter durfte sogar öffentlich die gegenwärtige Reichs-regierung des Volks- und Hochverrats anklagen und er-klären: „Sie gehört an den Galgen!“ In Weimar verfährt die Landesregierung der republikanischen Bevölkerung den polizeilichen Schutz, auf den sie Anspruch hat.

Zahlreiche Störungen in der öffentlichen Ruhe und Ord-nung sind durch Besucher der Tagung der nationalsozialistischen Freiheitspartei erfolgt: Behelligung und Mißhandlungen von Spaziergängern auf den Straßen, Ueberfälle auf Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Verabreichung von mißhandelten Personen, rechtswidriges Eindringen in das Volkshaus, sinnlose und Menschen gefährdende Schießereien.

Gedenkt die Reichsregierung diese verfassungswidrigen Zu-stände in Thüringen weiter zu dulden? Oder was gedenkt sie zu tun, um die thüringische Landesregierung zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten, für die Reichsverfassung einzutreten, repu-blikanische Kundgebungen zu fördern und die Republikaner zu schützen?

Wird die Reichsregierung antworten, daß sie endlich den verfassungswidrigen Zuständen in Thüringen ein Ende bereiten und für die Beseitigung des Sakentkrenzterrors sorgen wird? Oder sollen die Republikaner erst zur Selbst-hilfe greifen!

Wie verlautet, ist gegen den völkischen Führer Doktor Dinter wegen seiner Weimarer Brand- und Sekrede gegen

die Reichsregierung ein Hochverratsverfahren eingeleitet worden. Der Vorlaut seiner Galgenrede unterliege augen-blicklich der Prüfung der zuständigen Stellen in Berlin. Das scheint länger zu dauern als bei sozialdemokratischen oder kommunistischen „Sündern“.

Die neue Wahlkreiseinteilung.

Die Wahlreformnovelle setzt die Zahl der Reichstags-abgeordneten auf 399 fest. Hierfür waren folgende Entwürfe maßgebend: Die Zahl der Abgeordneten im Reichstag der Weimarer Verfassung betrug 397, wovon 15 auf Elsaß-Lothringen und 14 auf Posen und die übrigen Abrechnungsgebiete fielen. Von den 397 Wahlkreisen können also nur noch 348 im jetzigen Reichswahl-gebiet als vorhanden gelten. Mit Rücksicht auf die erweiterten Aufgaben des heutigen Reichstages gegenüber der früheren Reichstages erscheint es geboten, nicht unter die Zahl des alten Reichstages herunterzugehen. Die ungerade Zahl 399 bietet eine bequeme Berechnungsgrundlage für einfache und qualifizierte Mehrheiten. Bayern hat die Zahl seiner Landtagsmitglieder be-reits von bisher 155 auf künftig 128, Württemberg von bisher 101 auf künftig 80, Braunschweig von 60 auf künftig 48 herab-gesetzt. Die Verminderung der Zahl der Abgeordneten be-trägt also im Reich 15,5 Prozent gegenüber 17,4 Prozent in Bayern, 18,4 Prozent in Württemberg und 20 Prozent in Braun-schweig.

In der Novelle wird Berlin in 10 Wahlkreise eingeteilt. Im übrigen bilden die Großstädte entweder für sich oder in Verbindung mit benachbarten ländlichen Bezirken je einen Wahl-kreis. Als selbständige Wahlkreise erscheinen die Städte Breslau, Hannover, Frankfurt a. M., Essen, Düsseldorf, Dresden und Chemnitz. Die Stadt München und Köln werden in je einen westlichen und einen östlichen, Leipzig in einen westlichen und öst-lichen Wahlkreis eingeteilt; Nürnberg bildet mit Fürth, Mannheim mit Bruchsal zusammen je einen Wahlkreis. —

Interparlamentarische Grundsätze.

In der Montagssitzung der interparlamentarischen Konferenz in Bern wurde zunächst über die Minori-tätenfrage debattiert. Der Vertreter der jüdischen Minderheiten der baltischen Randstaaten forderte eine größere Aktivität des Völkerbundes zum Schutze der Minderheiten. Der französische Abgeordnete Lefoyer kriti-sierte die Zusammenfassung des Völkerbundes, in dem die Völker selbst so gut wie gar nicht zum Worte kommen. Es müsse deshalb dahin gewirkt werden, daß die Regierungsvertreter beim Völkerbunde durch Volksvertreter ersetzt werden.

Sodann entwickelte der deutsche Reichstagsabgeordnete Schüding die Grundsätze der interparlamentarischen Union und forderte die Kontrolle der auswärtigen Politik durch die Parlamente, die Öffentlichkeit aller zwischen den Staaten geschlossenen Verträge, die Abschaffung von Ge-heimfonds in den Händen der einzelnen Regierungen, die Verhinderung von Angriffskriegen durch eine allgemeine obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit über Streitigkeiten zwischen den Nationen und den Ausbau des internationalen Schiedsgerichtshofs im Haag. Die Voraussetzung für die militärische Abrüstung sei die systematische Organisation und Förderung der sittlichen Kräfte in allen Nationen.

Stürmischen Beifall aller Konferenzteilnehmer löste es aus, als der frühere französische Völkerbundsdelegierte Barthelémy nach der Betonung des Verständigungswillens und der Friedensliebe des französischen Volkes dem deutschen Vertreter Schüding die Hand reichte.

Der Sitzung wohnten u. a. der dänische Minister-präsident Stauning (Sozialdemokrat) und der dänische Arbeitsminister Borgbjerg bei.

Am Dienstag nahm die Konferenz eine Ent-scheidung an, in der als das sicherste Mittel für die inter-nationale wirtschaftliche Solidarität die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern durch Unterdrückung aller gegenwärtigen Hemmnisse bezeichnet wird. Sie verlangt die Beseitigung des Patzswanges oder wenigstens der Zölle. Sie verlangt ferner den Abschluß von Handelsverträgen mit der Zusage der gleichen Be-handlung der Waren aller Nationen durch die Verkehrs-tarife auf dem Eisenbahn- und Wasserweg. Eine einheit-liche Klassifikation der Waren durch die Frachttarife aller Länder werde den internationalen Verkehr erleichtern. —

Wem wäre es noch nicht aufgefallen, daß trotz täglicher Reinigung mit Zahnpulver oder Zahnpasta die Zähne (namentlich Backenzähne) häufig doch schlecht und hohl werden? Ist das nicht der beste Beweis dafür, daß die Mundpflege mit Pulver oder Pasta eine durchaus ungenügende ist? Die Zähne tun uns nicht den Gefallen, nur an den Stellen zu faulen, wo wir bequem mit Zahnbürste, Pulver oder Pasta hingelangen können. Im Gegenteil, gerade an denjenigen Stellen, die schwer zugänglich sind, wie Rückseiten der Backenzähne, Zahnspalten und Zahnlücken geht die Fäulnis und Verderbnis vor sich. Will man seine Zähne von Fäulnis und Verderben frei, also gesund erhalten, so kann das nur auf eine Art erzielt werden, nämlich durch tägliches Reinigen und Spülen mit einem flüssigen, wirklich unschädlichen Antiseptikum — und das ist Odol. Odol dringt beim Spülen überall hin, in die verstecktesten Mundwinkel, in die Zahnspalten, an die Rückseiten der Backenzähne usw. Es gibt außer Odol zwar noch andere flüssige Zahnantiseptica, z. B. wurden früher Lösungen von Kali chloricum oder von übermangansauerm Kali empfohlen, es hat sich aber herausgestellt, daß diese Lösungen die Zähne angreifen und den Schmelz zerstören. Odol dagegen ist wirklich unschädlich und schützt die Zähne vor Erkrankung und Hohlwerden. Das ist wissenschaftlich nachgewiesen. Wir raten deshalb eindringlichst und mit gutem Gewissen allen, die ihren Mund und ihre Zähne gesund erhalten wollen, sich an eine regelmäßige Mundpflege mit Odol zu gewöhnen.

Achtung!



Endlich

hat die Neustadt, was ihr schon lange fehlte, ein

Spezial-Damen-Konfektionshaus

Damit ist ein vielseitiger Wunsch meiner werten Kundschaft erfüllt!

Die Eröffnung meiner Konfektions-Ecke Ecke Lübecker u. Moritzstraße

findet am **Freitag den 29. August, mittags 3 Uhr,** statt.

Jeder Käufer erhält in der Eröffnungswoche ein Geschenk! — Ein Blick in meine 8 Schaufenster wird Sie von der Vielseitigkeit des Gebotenen überzeugen! Sie finden darin reiche Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Meinem Prinzip treu, führe ich nur gute Qualitäten und verkaufe diese

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Ich danke meiner werten Kundschaft für das mir bisher bewiesene Vertrauen und bitte, mir dasselbe auch für mein neues Unternehmen zu schenken. Nur die Unterstützung des werten Publikums — indem es seinen Bedarf bei mir deckt — ermöglicht es ihm, stets reiche Auswahl in der Neustadt zu finden.

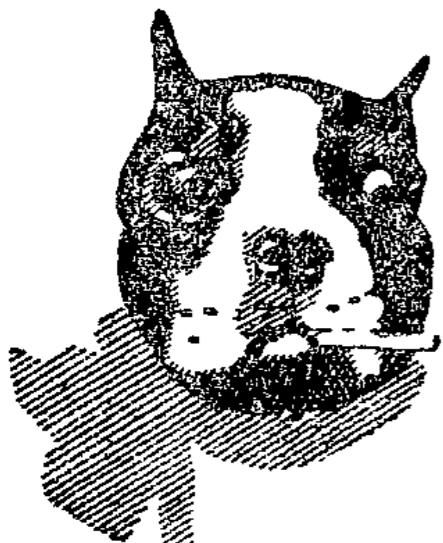
In beiden Lokalen **extra billige Eröffnungspreise!**

Kaufhaus

Selma Dittkowsky

Inh.: Arthur Hirschbruch, Lübecker Straße 20/21, Ecke Moritzstraße.

Achtung!



Durch unsere Beziehungen zum Orient hatten wir wieder Gelegenheit, besonders günstige Käufe in orientalischen Tabaken verschiedener Provenienzen zu sehr günstigen Bedingungen abzuschließen. Einige Abladungen dieser Tabake sind eingetroffen und konnten der Fabrikation zugeführt werden. Mit dem Ausfall der Ware sind wir ausserordentlich zufrieden.

Getreu unserem Prinzip, an Qualität stets das Höchste zu leisten, wollen wir auch diesen Vorteil des Einkaufes den Raucherkreisen unserer Fabrikate zukommen lassen. Unsere sehr bekannte und allseits beliebte Marke Wassil bringen wir jetzt wieder neu heraus und zwar zu 3 Pfg. Der edle aegyptisch-türkische Geschmack, das Ur-Ideal einer Cigarette, wird die Zahl der Wassil-Raucher immer mehr vergrößern.

Wassil 3₂

CASANOVA

CIGARETTENFABRIK

sozialistischen Meinungen unterworfen. Ihnen vom Versicherungsamt gemäß § 580 A.-D. eine Geldstrafe von 1 bis 1000 Goldmark bestraft werden. Der Kassenvorstand ist außerdem berechtigt, das Fünftel der entgangenen Beiträge von dem Arbeitgeber als Strafe zu erheben.

Deutscher Baugewerksbund
Baugewerkschaft Magdeburg.
Donnerstag, 28. August, abds. 5 Uhr
im „Wilhelmspark“, Ebitzaring
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
Der Stand der Lohnbewegung.

Gommern.
Den geehrten Einwohnern von Gommern und Umgegend zur Kenntnis, daß ich durch günstigen Einkauf eines
größeren Postens Kernerleder
in der Lage bin, meine
Preise bedeutend herabzusetzen
und offeriere:

Herrn-Sohlen	3.00 Mark
Herrn-Abfüße	1.00 Mark
Damen-Sohlen	2.25 Mark
Damen-Abfüße	0.75 Mark

Kinder-Sohlen u. abfüße h. 1.50 M. an
Leberauschnitt zum billigen Preise!
Hermann Kiehnscherf,
Gommern, Breite Straße 59.

Wir suchen für die Provinz Sachsen sowie die Freistaaten Anhalt u. Braunschweig tüchtige und leistungsfähige
Vertreter.
Es kommen nur Herren in Frage, die mit der Branche vertraut und bestens eingeführt resp. über einen entsprechenden Kundenkreis verfügen.
Dikierek & Schmidt
Weingroßhandlung.
Bier- u. Spirituosen-Fabrikation
Magdeburg, Otto-Guericke-Straße 65.
— Fernsprecher 6015 u. 6714 —

Bekanntmachung.
Polizeiverordnung.
Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (S. 26) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1853 (S. 195) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.
Das Pfänden und Aufkaufen von Fiestenpapieren vor dem 1. Dezember und von Fiestenpapieren vor dem 1. November des Jahres, in welchem diese Papiere zur Reife kommen, wird hiermit verboten.

§ 2.
Jede Verletzung der vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Geldstrafe bis zu 100 Goldmark im Anverwandtschaftsfall mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3.
Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Keine Polizeiverordnung vom 19. Juli 1922 (Reg.-Amtbl.

§. 184) wird gleichzeitig außer Kraft gesetzt.
Magdeburg, den 16. August 1924.
Der Regierungspräsident.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit veröffentlicht.
Burg, den 23. August 1924.
Die Polizeiverwaltung.

Das nach den Vorschriften des Gerichtsverfassungsgesetzes in der vom 1. Januar 1900 an geltenden Fassung angelegte Verzeichnis (Liste) der in der hiesigen Gemeinde wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschwornen berufen werden können, liegt zu jedermanns Einsicht vom 23. Aug. bis einschließl. 1. September 1924 im hiesigen Rathaus, Zimmer 4, öffentlich aus.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste kann bei uns innerhalb der gegebenen Frist schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.
Groß-Salze, den 25. August 1924.
Der Magistrat.

Wichtige Sitzung
der Stadtverordneten am Montag den 1. September, nachmittags 7 Uhr.
Tagesordnung:
1. Festsetzung des Rechnungsabschlusses der Gastkasse für die Jahre 1921, 1922 und 1923.
2. Festsetzung der Eröffnungsbilanz in Saldoart für die Gasversorgung. 3. Aufbringung der Einzahlungsschlüsse für die Schrebergärten.
4. Beschaffung von Joppen für die Feuerwehr.
5. Stellung von Pressen a) für den Kaninchenzuchtverein, b) das Kreisportier der Schulen.
6. Bundessteuer-Ordnung. 7. Zahlung des Geschäftsanteils an den Spar- und Bauverein.
8. Abschluß eines Leihpachtvertrags.
Groß-Salze, den 25. August 1924.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Radeke.

Bekanntmachung.
Die Verwaltungsgeldbescheid-Ordnung für die Erteilung oder Verjagung d. r. Genehmigung zu einem Rechtsgeschäft auf Grund des Gesetzes über den Verkehr mit Grundstücken vom 10. Februar 1923 liegt im Stabsbüro des

Stadthauses eine Woche lang zur Einsichtnahme öffentlich aus.
Langensalze, den 23. August 1924.
Der Magistrat, Dr. Knarr.

Bekanntmachung.
Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die Arbeitslosenversicherung des Bezirks-Verwaltungsbereiches Sachsen werden mit Wirkung vom 1. September 1924 auf 3 Prozent des Grundlohns festgesetzt.
Groß-Salze, den 25. August 1924.
Der Vorsitzende des Bezirksarbeitsnachweises.
Grabenstein.

Bekanntmachung.
In fester Zeit können sich die Fälle, daß Arbeitgeber bei ihnen beschäftigte Angestellte und Arbeiter verspätet oder gar nicht bei der Krankenkasse an- bzw. abmelden. Nach § 817 A.-D. (§ 8 unserer Kassensatzung) sind alle An- und Abmeldungen sowie Lohnänderungen innerhalb 3 Tagen nach ihrem Bestehen der Krankenkasse anzumelden. Arbeitgeber, die die



Schürzen

- Rausschürzen** ohne Tasch, doppelseitig Druck od. gestreift, mit Tasche 1.15
- Wiener Schürzen** aus gestreiften und bunt gemusterten Stoffen, mit Blende und Paspel garniert 1.25
- Wiener Schürzen** mit Volant, blauweiß gestreift, gestreift und bunt gemustert 1.55
- Jumper-Schürzen** gestreift und bunt gemustert, mit Paspel verzieren 1.75
- Zierschürzen** Jumperform, mit Volant und Tasche, gestreift, gestreift und bunt bedruckt 1.95

Unser Prinzip:
Den Kunden das Beste billigst!

Die Folge:
Jeder macht von unseren Angeboten Gebrauch!

- Blusen-Schürzen** aus hell u. dunkel gestreiften Stoffen, mit Blenden garniert 1.85
- Blusen-Schürzen** extra weit, aus guten Stoffen, hübsch garniert 2.45
- Wiener und Jumper-Schürzen** aus bunt bedrucktem Kretonne 2.45
- Jumper-Schürzen** aus einfarbigen u. gestreiften Stoffen, weite Form 2.75
- Blusen-Schürzen** extra weit, prima Qualität, mit reicher Blenden garnitur 3.45

außergewöhnlich billig.

Satin-Schürzen
Jumper- und Wiener Form, bunt bedruckt, in aparter Ausmusterung Km. **3.95**

Kleider-Schürzen
mit 1/2 Arm, aus gestreiften Stoffen, mit Paspel verzieren Km. **4.75**

- Knaben-Schürzen** aus einfarbigem Zephir, mit Spitztasche und buntem Besatz Größe 50 95j Größe 45 85j Größe 40 75j
- Knaben-Schürzen** aus guten gestreiften Stoffen, mit Blenden und zwei Taschen Größe 50 Km. 1.10 Größe 45 Km. 1.00 Größe 40 90j
- Mädchen-Schürzen** Halbfremdform, aus hübsch gemusterten oder gestreiften Stoffen Größe 45 95j
- Mädchen-Hängerschürzen** aus blauweiß gestreiften, bunt gemusterten und gestreiften Stoffen Größe 40 Km. 1.15
- Mädchen-Hängerschürzen** aus guten gestreiften und gemusterten Stoffen Größe 45 Km. 1.35

Ein Posten
Kieler Faltenröcke
dunkelblau, mit Leibchen Größe 50
Km. **3.75**
Jede weitere Größe 40j mehr

- Weißer Servierschürzen** mit Stickereinsatz und Säumchen Km. 1.95
- Weißer Servierschürzen** aus feinfädigem Wäschestoff, mit Sobhsaum Km. 2.25
- Weißer Wiener u. Jumper-Schürzen** mit Sobhsaum od. Stickerei Km. 2.95
- Knaben-Spielanzüge** aus prima Stoffen, reichend verarbeitet Größe 45-55 Km. 1.95
- Mädchen-Kleidchen** aus Wajschmuffeln . Größe 45-50 Km. 1.95
- Ein **weißer angestaubte Kinderschürzen** aus gestreiften Batiststoffen, mit Stickerei . Km. 2.75 **1.95**
- Warpschürzen** haltbare Qualität. Km. 1.25

Lange u. Münzer

BREITENWEG 51/52

Mit **Ramin's Backwunder** gelingt der Kuchen stets vorzüglich! Man versuche

Reese-Topfkuchen Nr. 2
250 Gramm Butter, 250 Gramm Zucker, 3 Eier, 500 Gramm Mehl, 1/2 Liter Milch (genau gemessen) reichliches Quantum Rosinen, Korinthen oder Sultane, 1 Päckel „Backwunder“

Butter, Zucker und Eier werden schaumig gerührt. Dann gibt man das Mehl und allmählich die Milch, Rosinen usw. hinzu. Ist alles gut vermischt, verfeilt man das „Backwunder“ recht gleichmäßig unter die Masse und füllt den Teig in die mit Butter zugestrichene Form.

Bäckzeit etwa 1 Stunde.

Reese Gesellschaft
in Hameln

Eine gute Zeitschrift vermittelt Bildung und Wissen
zu beziehen durch die
Buchhandl. Volksstimme

Halt! Halt! Sch hab's!

BP

Kaufe nur bei Babit!

Star erhaltbare Qualität-Markentüber mit Freilaufbremse von **90.00** an
1 Jahr Garantie. **Pabst**
Magdeburger Fahrradhandlung - Musik-Zentrale
Berliner Str. 16.

Ich brauche Geld!

- Herren-Sportpelze nur Mt. **90**
- Electric-Rasé-Jacken . . . nur Mt. **150**
- Pelz-Mäntel elegant . . . nur Mt. **175**
- Electric-Mäntel und -Jacken hochlegant, vornehmste Verarbeitung. **275**
- Füchse und Kragen . . . nur Mt. **25**
- Skrunks, Iltis, Opossum, Wölfe Waschbär usw. spottbillig! - Anzahlung gestattet. - Eilen Sie, Sie sparen sehr viel Geld! 1923

Pelz-Gternau
Alter Markt 32, 1 Treppe, über Leopold's Butterhandlung.

Ständesamtliche Nachrichten.
Magdeburg, Altstadt.
Todesfälle. 27. August. Ehefrau des Bädermeisters Otto Hartmann, Mathilde geb. Hegener, 54 J. Dader August Federhof, 66 J. Coltha, 8. des Schlossers Reinhold Wund, 8 J. Emma geb. Falley, Ehefrau des Arbeiters Karl Schütz, 86 J. Rentiere Minna Berger, 71 J.

Freireligiöse Gemeinde Magdeburg.
Am Montag verstarb unser ehemaliges Vorstandsmitglied des Bezirks Buchau **Sermann Reinhardt** im Alter von 71 Jahren. Er war ein ehrlicher und fleißiger Förderer unserer Gemeinde. Von schweren Schicksalsschlägen betroffen, fand er Trost und Halt in unserer freireligiösen Anschauung. Nun ist auch er ruhig dahingegangen. Wir werden seiner in Ehren gedenken!
1403 Der Vorstand.

Am 25. August schloß nach einem schweren, mit Geduld ertragenem Leben unsere gute, edelbende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Witwe **Auguste Schulz** geb. Lange im 67. Lebensjahre die Augen.
Ruhe fand, du treues Mutterherz! Im Namen der Hinterbliebenen **Richard Schulz**, Wolfenbüttler Str. 22. Beerdigung am Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem neuen Sudenburger Friedhof. 1238

Seltene Gelegenheit!
Sonderl. Denteltabak, Kleinverlanf 50j bei Abnahme von 10 Stück à 20j. Bei jeder Cigaretten 2j, 3, 4, 5j, Goldbanderole jetzt für die Hälfte Abgabe von 100 Stück an. Größere Posten Rabatt. B. Simon, Kleiner Sanderstr. 12/13, Ecke Quinterplatz. 1214

Lumpen **Zahle**
Knochen, Felle od. Hirn, Altschinken - Details, Knorpel zu hohen Preisen
Auch hisiger
Bismarckstr. 22
Telephon 7257, 22

Wieder eingetroffen:
Gummi-Mäntel!
Herren-Mäntel | **Damen-Mäntel**
Serie I 25.00 | Serie I 29.50
Serie II 27.50 | Serie II 52.00
Serie III Taillenmäntel Mark 38.00 in nur guten Qualitäten!

Otto Topp
Magdeburg, Breiteweg 181, Eing. Himmelreichstr.
Schönebeck, Böttcherstrasse 1.

Rührmaschinen
kauft gegen 50 Pfennig ab
Sebes, Köbeler Str. 98.

Frühkartoffeln
verkaufte laufend ab Lager
Gustav Bauer & Co.,
Karlshagenstr. 50,
Telephon 1902.

Gebetsblätter, wenn a
Jahreszeit, und lose
Gedern kaufte Schenk.
Regierungstr. 79, 111.

Wauerpoller
sofort gesucht.
Gering & Haubitz
Bauschäft,
Magdeburg, Große
Dieselstr. 237.

Sie finden eine
tüchtige Eintaller
welche auch mit
Schiffen
ver
tun
kann.

Gebüder Spoer
Bader - Magdeburg.

Fort mit den bürgerlich. Modezeitungen
Arbeiterfrauen und -mädchen
alle müssen die einzige sozialistische
Selbstmonatsschrift lesen!
Die Frauenwelt
bringt in jedem Heft
eine vierseitige Modereilage, mit
Schneidmusterbogen, einen spannenden Roman,
praktische Ratschläge für Haus, Küche, Laube
und Kleidung,
eine vierseitige Kinderbeilage, reichlich
illustriert, in farbigen geschmackvollen
umschlag.
Preis pro Heft 30 Pfennig
mit Schneidmusterbogen 40 Pfennig.
Fordern Sie Probenummern bei Ihrer
Zeitungsträgerin.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und Kranzpenden beim Hin
scheiden meiner lieben Frau sage ich
allen Verwandten und Bekannten sowie
den Mitbewohnern des Hauses Nr. 16
Hofstraße 16a meinen herzlichsten Dank.
Schwägers Dank Herrn Prediger
Dr. Köpcke für die trostreichen Worte
am Sarge und am Grabe. 1230

Ernst Heinemann.

Todesanzeige.
Am Sonntag abend 10 1/2 Uhr ent
schloß mein innigstgeliebter Mann, meines
Kindes liebevoller, treuherziger Vater,
Schwiegerjohn, Schwager, Bruder, Onkel
und Onkel 1238

Reinhard Mehnert
nach langem, mit großer Geduld er
tragenem Leben im besten Mannes
alter von 42 Jahren.
Magdeburg, Hamburg, Dresden,
24. August 1924.
In tiefer Trauer
Wwe. Franziska Mehnert
geb. Volkmann
und Tochter **Hildegard**
Große Klosterstr. 8.
Wer so gestrebt wie du im Leben,
Wer stets erfüllte seine Pflicht,
Wer stets sein Bestes hingab,
Den vergißt man selbst im Tode nicht.
Die Einäscherung erfolgt am Sonn
abend den 30. August, nachm. 4 1/2 Uhr,
von der Hauptallee des Westfried
hofs aus.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 28. August 1924.

Kommunistischer Zusammenbruch.

Die Generalversammlung der Magdeburger Metallarbeiter am Mittwoch gestaltete sich zu einem glänzenden Siege...

Die Stimmung der Kommunisten war von vornherein klar. Sie schienen zu ahnen, daß es aus ist mit der Phrasologie...

Der sogenannte Kommunist Käpfer versuchte in der Diskussion die alten kommunistischen Kamellen für den Mitglieder...

Der sogenannte Kommunist Käpfer versuchte in der Diskussion die alten kommunistischen Kamellen für den Mitglieder...

Der Kommunist Magdanz war der Bedauernswerte, den seine Genossen beschämten, Dismann zu widerlegen...

Die Dismanns Referat war eine Glanzleistung. Weit über einen Tagungsbericht hinaus zeichnete er unter atemloser Stille...

Auf die Frage, was werden soll, wenn das Gutachten der Sachverständigen nach dem Wunsche der Kommunisten abgelehnt...

Zu einer gewaltigen Abrechnung mit der kommunistischen Unerschämtheit, ehrenhafte Arbeiterführer zu verleumden...

Nicht viel besser erging es einem immer wiederkehrenden platten Agitationsantrag, durch welchen sich die Kommunisten...

Das ist der Zweck des eiteln Treibens, aber das freche Moskauer Intrigenpiel ist aus. Sie sind erkannt, und auch für diesen Antrag stimmten nicht einmal ziemlich bekannte Kommunisten...

Nun sollte die Kommunisten am Schluß noch eins reiten: sie stimmten die Internationale an. Aber auch sie erlang heute nicht wie sonst so frühzeitig und selbstbewußt, sondern kläglich...

Zusammenbruch ist, was sich ihnen soeben offenbarte. So geht es aber nicht nur im Metallarbeiterverband, sondern auf der ganzen Linie: die Phrasie hat abgewirtschaftet...

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Magdeburg Nord. Am Freitag den 29. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Ed. Holz, Ref.: Stadtdirektor Dr. Henneberg.

Bezirk Westerröhren. Die angefordigte Mitgliederversammlung für Sonnabend kann nicht stattfinden.

Rupperei in ehrbarem Gewande.

Ueber gefährdete jugendliche Artistinnen berichtet die Hilfsarbeiterin im Berliner Polizeipräsidium Dr. Martha Wasse in der „Sozialen Praxis“...

In dem erst erwähnten Fall hatten die Mädchen vor einem Notar eiblich der Puppierin das beste Zeugnis gegeben und erst nach der mit Hilfe der deutschen Gesandtschaft erfolgten Befreiung aus ihren Händen die Wahrheit bekundet...

Als nächstes treten viele Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren als Neulinge in solche Truppen ein und sind nach einem halben Jahre fleisch und körperlich ruiniert...

Zur Abhilfe wird neben einer zweckmäßigeren Fassung des Ruppelparagrafen vor allem die Genehmigungspflicht für alle solche Truppen, wie sie auch die Internationale Artistenloge verlangt...

Man kann diesen Vorschlägen nur zustimmen. Hoffentlich wird die Gesetzgebung ohne Verzug das Nötige beanlassen. Es steht viel auf dem Spiel, und rasches Eingreifen ist Ehrenpflicht des Staates.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Magdeburg.

Am kommenden Sonntag nach Groß-Wanzleben!

Der Sonderzug fährt ab Magdeburg 10.27, ab Budau 10.33, an Wanzleben 11.21. Rückfahrt Wanzleben ab 7.20 abends, Magdeburg an 8.07.

Die Fahrkarten können am Sonnabend von nachmittags 3 Uhr an abgeholt werden.

Der Strohwitwer.

Welcher Ehemann, und sei er auch der bravste, möchte nicht gern einmal auf kurze Zeit Strohwitwer sein? So ganz allein sein, weit fort von den stets kontrollierenden Augen seiner besseren Ehehälfte...

Der Zug verläßt die Bahnhofsallee — ein letzter Abschied — Lächeln und — und fort sind sie. Erleichtert atmet man auf, trotzt zum Bahnhof hinaus und freut sich der nun beginnenden Freiheit...

Das war etwas reichlich, wo blieb da meine Erholung, meine freie Zeit? Ich hatte versprochen, alles treu und redlich zu halten. Darum folgten berückelnde einfache Kochrezepte...

Am nächsten Tage wollte ich aber vorlieblich sein. Salzkaroffeln mit gekochten Eiern, das wird man doch noch fertigbringen! — Nichts enthielt der Demut dem Kartoffelstiel. Doch

mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Damm zu flechten, und das Unglück schneidet schnell. — Die Salzkaroffeln waren diesmal nur halb gar und ganz gehörig verjalet. Hilflös lag ich da, mein Strohwitwerleben begann immer mehr einen tragischen Lauf zu nehmen...

Nun war meine Geduld mit dem Kochen zu Ende. Am selben Abend und für die folgenden Tage sah ich nur noch in einer Wirtsschaft. Das war doch ganz was anderes. Jedenfalls war das Strohwitwerleben von nun an doch etwas erträglicher geworden...

Ich erschrak nicht wenig, denn erst jetzt fielen mir die Aufträge, die doch auf dem Zettel standen, ein. Und wie sah die Wohnung aus, daran war natürlich nur das Essen im Wirtshaus sündig. Keine Treppen und keine Wohnung waren aufgewaschen...

Was sollte ich anfangen! Ein Geschenk wollte ich ihr kaufen, wollte damit wieder alles gut machen. Aber meine Frau nimmt in solchen Situationen keine Geschenke an. Es hätte mir dabei passieren können, daß es mir schieflich noch an den Kopf geworfen würde...

— Ausstellung Gas, Wasser, Elektrizität. Die Gewerkschaftsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß verlässliche Eintrittskarten für die Ausstellung im Gewerkschaftssekretariat oder bei ihren Gewerkschaften zu haben sind.

— Einen Elternabend veranstaltet die Soz. Arbeiterjugend am 29. August abends 7 1/2 Uhr im Wintergarten, Friedrichsplatz 2. Die gesamte Arbeiterjugend der Altstadt sowie Freunde und Gönner unserer Sache sind dazu herzlich eingeladen...

— Fälschungen von wertbeständigem Notgeld der Reichsbahn. Wie uns die Poststelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, sind neben den bereits mitgeteilten Fälschungen neue Arten von Fälschungen der 5-Dollar-Noten in größerem Umfange in Verkehr gekommen...

— Verein der Kinderfreunde. Einen Familienausflug will der Verein am Sonntag nach der Göttinger Heide machen. Alles Nähere in der Anzeige der vorliegenden Nummer.

— Unfälle. Der Arbeiter Arthur Sch., wohnhaft Hundsburger Straße 17, zog sich beim Ausrauben von Baumstämmen auf seiner Arbeitsstelle im Industriegelände einen Bruch des rechten Unterarms zu. — Der Maler Kurt R., wohnhaft Grünstraße 5a fiel an seiner Arbeitsstelle, Adelheidstraße 4b, vom Gerüst und zog sich einen Rippenbruch zu...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abteilung Wilhelmstadt. Am Freitag abends 8 Uhr Zusammenkunft aller Wanzleben-Fahrer, auch Radfahrer, bei Schulz, Friesenstraße. Am Sonnabend abends 8 Uhr ebenfalls sämtliche Wanderschafts- und Gruppenführer zur Abrechnung. Erscheinen Pflicht.

Der Sonderzug nach Wanzleben fährt am Sonntag früh ab Magdeburg 10.27, ab Budau 10.33. Anmeldungen werden bis Sonnabend mittags 12 Uhr entgegengenommen. Der Fahrpreis beträgt 1.20 Mark.

Sämtliche Abteilungsleiter, Wanderschaftsleiter, Vorstandsmitglieder und Abteilungsleiter am Montag den 1. September, abends 8 Uhr, Sitzung bei Holz, Döbberstraße 22.

Arbeiterverein Kinderfreunde Magdeburg

Gruppe Alte Neustadt veranstaltet am Sonntag den 31. August, morgens 8 1/2 Uhr, einen Familienausflug in die Göttinger Heide. Sprengzeit 6 Uhr vor dem Neustädter Bahnhof. Fahrpreis einschließlich Reisausgaben. Kinder zahlen ihr Fahrgeid 1 Mark Freitag abends um 8 Uhr in der Schule. (202)

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Stadttheater. Freitag (2. Anrechtabend) Eröffnung: Alessandro Stradella. Sonnabend geschlossen. Sonntag (3. Anrechtabend): Alessandro Stradella. — Wilhelm-Theater. Sonntag (Eröffnung): Prinzessin Sardanapal. — Victoria-Theater. Freitag: Sinterman. Sonnabend (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Mein Vater Edward.

Gartenhof-Orchestra-Konzerte. Wiedereröffnung am 1. September mit einem lustigen Programm.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Zentraltheater.

Das Gastspiel des beliebten Sattler-Ensembles findet in der heute stattfindenden Premiere des großen Lustspiels „Die Fälscher“ seine Fortsetzung. Wilhelm Herrlein in seiner unverwundlichen, alle Zuschauer anregenden Komik wird selbst die Blicke in diesem Schwanzfleisch...

Achtung! Lesen!

**Spurlos
verschwunden**

sind für die
Neustädter Damen
alle Bekleidungsorgen
denn am
Freitag den 29. August, nachmittags 3 Uhr
findet die
Eröffnung meiner **Konfektions-Ecke**
Lübecker, Ecke Moritzstraße
statt.

**Kaufhaus
Selma Wittkowsky**
Inh. Arthur Lirschbrach
Lübeckerstr. 20/21.

Jeder Käufer erhält in der Eröffnungswoche
eine Ueberraschung!



Konsumverein
für Magdeburg u. Umgegend
R. G. m. b. H.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern

Frisches Schweinefleisch
in vorzüglicher Qualität.

Außer in den Schlächterläden findet der Verkauf des Fleisches
noch in folgenden Lagern statt:

Alte Neustadt: Rogauer Straße 83, Ottenbergstraße 11
und 48, Hohepfortestraße.

Altstadt: Georgenstraße, Altes Bräcker, Otto-v.-Guericke-
Straße 158, Peterstraße.

Wilhelmstadt: Döbenstedter Straße, Litzowstraße.

Sudenburg: Westerbäcker Straße, Kurfürstenstraße, Halber-
städter Straße 120, Wolfenbüttler Straße, Garten-
stadt Reform.

Budau: Neue Straße 14, Sudenburger Straße.

Südost: In sämtlichen Lagern.

Schönebeck: Welsleber Straße 12.

Groß-Salze: Reibbahnstraße 1a.

Ferner in den Lagern **Craau,** Köflauer Straße, Dürren-
schanzestraße und Diesdorf.

Wir führen auch erstklassiges

Rindergefrierfleisch

Rohfleisch Pfd. 50 Pf.
Roastbeef „ 60 „
Braten u. Gehacktes „ 70 „

Der Verkauf findet nur in den Schlächterläden statt.

Fleisch und Wurstwaren
in bekannter Güte und unter billigster Preisstellung

Eine billige Bibliothek!

Bibliothek C.

August Bebel: Die Frau und der Sozialismus.
Wilhelm Bloß: Die französische Revolution von 1789 bis 1804.
Wilhelm Bloß: Die deutsche Revolution 1848.
Eduard Bernstein: Ferdinand Lassalle. Eine Würdigung des Lehrers u. Kämpfers.
Eduard Bernstein: Sozialismus und Demokratie in der großen englischen Revolution.
Heinrich Cunow: Die Marxsche Geschichts-, Gesellschafts- und Staatstheorie.
Franz Diederich: Von unten auf.
Dr. A. Dodel: Aus Leben und Wissenschaft.
Friedrich Engels: Der Ursprung der Familie.
Kurt Geyer: Drei Vererber Deutschlands.
Paul Kampfmeyer: Geschichte der modernen Gesellschaftsklassen in Deutschland.
Paul Kampfmeyer: Die Sozialdemokratie im Lichte der Kulturentwicklung.
Karl Kautsky: Der Ursprung des Christentums.
Karl Kautsky: Ethik und materialistische Geschichtsauffassung.
Karl Kautsky: Der Weg zur Nacht.
Karl Kautsky: Die proletarische Revolution.
Franz Müll: August Bebel. Der Mann und sein Werk.
E. H. Carr: Die Geschichte der Kommune von 1871.
Friedrich Engels: Fremdwörterbuch.
Gerhard Littens: Deutschlands Augenpolitik und das Weisstaatsystem.
Franz Mehring: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters.
Karl Marx: Das Kapital, herausgegeben von Karl Kautsky.
Karl Marx: Das Elend der Philosophie.
Karl Marx: Theorien über den Mehrwert, 2 Bände.
Karl Marx und Friedrich Engels: Literarischer Nachlass, 3 Bände.
Dr. Karl Renner: Ferdinand Lassalle. Auswahl von Reden und Schriften.
Willy Reichel: Ein Gang durch die Wirtschaftsgeschichte.
Joseph Schönbach: Der Kapitalismus im Altertum.
Karl Vorländer: Volkstümliche Geschichte der Philosophie.
Karl Vorländer: Die Philosophie unserer Klassiker.
Max Winter: Das Kind und der Sozialismus.
Wib. Zimmermann: Der große deutsche Bauernkrieg.
Diese 33 Titel Gesamtpreis Mk. 175.00. Bestellen wir zum Vorzugspreise von **Mk. 140.00.**
Ratenzahlung: Anzahl. Mk. 20, Rest in 12 Monatsraten je 10.00 Mk.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Gommern.

Den geehrten Einwohnern von Gommern und Umgegend zur Kenntnis, daß ich durch günstigen Einkauf eines **größeren Postens Kernleder** in der Lage bin, meine **Preise bedeutend herabzusetzen** und offeriere:

Herrn-Sohlen 3.00 Mark
Herrn-Abfüße 1.00 Mark
Damen-Sohlen 2.25 Mark
Damen-Abfüße 0.75 Mark
Rindersohlen u. -abfüße v. 1.50 Mk. an
Vorderauschnitt zum billigen Preise!

Hermann Kleinscherf,
Gommern, Breite Straße 59.

Augen auf! Sie können über meine billigen Preise! Überzeugen Sie sich!

Streichhosen, für den Weg . . . nur 3.25
Baumwollhosen, sehr stark nur 3.90
Pilothosen, in versch. Qualit. nur 4.40
Kammgarn-, Molestinshosen
außerordentlich billig . . . nur **5.50**
Feldgrane Tuchhosen . . . nur 4.75
Oberhemden
in schönen Mustern, mit 1 u. 2 Krag. nur **5.45**
Stutzen das Paar nur 1.10
Blaue Jacken nur 2.80

in **Preßlers Textilhalle**
Magdeburg, Buttergasse 8.
Filiale: Budau (Siel), Sudenburger Str. 5

Leipziger Versicherungs-Konzern

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
Leipziger Lebens-Versicherungs-Anstalt
Leipziger Transport- u. Rückversicherung-Anstalt.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt mehrere erfahrene **Außenbeamte**

1. Feuerversicherung 2. Haftpflicht- u. Unfallversicherung, 3. Lebensversicherung.
Angebote im Lebenslauf u. Gehaltsanprüchen erbeten an

Bezirks-Direktion Magdeburg 134
Schoenemeyer & Garke, Breitenweg 248

Anlässlich des **29. Stiftungsfestes**
am 23./24. August der Freien Saener Magdeburg-Südost laden wir zur freundschaftlichen Aufnahme dem festgebenden Verein, sowie allen Quatembern auf diesem Wege nochmals unseren besten Dank.

1239
Sauerwein Fortwärts Jugendverein-Ges. u. Kreis Bitterfeld, 2. Kreis, 8. Bezirk.

Säcke für alle Zwecke geben billig ab 1360

Gebr. Rosenbaum
Sad- und Planfabrik,
M.-S., St.-Michael-Str. 21a

Lachen links
Nr. 33 ist erschienen
Buchhandlung Volksstimme.

Cigaren

*Ein Kauf ist heute mehr denn je Vertrauen und Saft!
Unser alter, bewährter Kaufmann hat mir, daß unsere Fabrikate unübertroffen an Güte und Billigkeit sind!*

Paul Meissner & Co.

— Tabak- und Zigarren-Fabriken —

Magdeburg, Hauptgeschäft Schrottdorfer Straße, Telephon 5300,
und in den bekannten Filialen.

Als besonders preiswert empfehlen wir:

Melange II	Fehlfarben aus feinen Sorten	Stück 6 Pf.	100 Stück 5.70
Große Melange	Fehlfarben aus feinen grossen Sorten	Stück 9 Pf.	100 Stück 8.40

Carl Weber Nachf. Bornemann & Kirchhoff Burg, Markt 11

Extra-Angebot: Besonders billige Kleider!

Inhaber:

Norma Talmadge



Die Bluthochzeit

Ein Drama aus filmmässigen Szenen in 10 Akten.
Verdächtige Pracht • Leidenschaftliche Handlung
Atemraubende Spannung • Vollendete Darstellung
Stenke amerikanische Produktion.

Das engl. Frühjahrs-Hindernisrennen
Riesentart von 37 Pferden • Atemraubender Kampf um die
Führung • Massensturz am Wassergraben • Pferde ohne Reiter
in Front • 5 Pferde am Ziel.

Harold Lloyd: „Er“ sprengt die Pant
— 2 tolle Akte. —

Die neueste Deutlichwoche

Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.



Die drei seltsamen Liebesabenteuer Hoffmanns Erzählungen!

Er kommt! Freund er kommt! Willkommen, Hoffmann! Wo warst du so lange? — Eine weite Reise habe ich hinter mir, voll seltsamer Ereignisse u. geheimnisvoller Geschehnisse. — Ich werde Dinge zu hören bekommen, so seltsam, wie es wohl keiner von euch ähnlich erlebt hat. —

Und nun bekommen wir Ergebnisse vor Augen geführt die man mit fieberhafter Spannung verfolgt. —

Der Film ist fabelhaft und wird durch die prachtvolle Offenbachsche Musik und Gesangseinlagen zu einem großen Ereignis gestempelt.

Es wird das Ereignis der Woche werden.

Gesangseinlagen:

Fini Sedlmaier ehemaliges Mitglied des Stadttheaters —
Theo Claffen Mitglied des hiesigen Stadttheaters —

Außerdem zeigen wir

Sriedrich Zelnik

im großen Sensationsdrama

Der Matrose Perugino!

Ferner wirken mit
Ruth Weyher
Hans Brausewetter

Beginn:
Sonntags 1/2 3 — Wochentags 1/2 5

Städtische Theater
Stadttheater
Freitag den 29. August
Neu einstudiert!
Mehander Strabella
Romantische Oper
in 3 Akten, v. G. v. Flotow.
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/4 Uhr.
Victoria-Theater
Freitag den 29. August
Das silberne Kaninchen
Einführung v. Alfred Böcher
Anfang 8, Ende 10 Uhr.

Wanderer
kaufe deine
Karten
in der
Buchhandlung
Volksstimme

Enorm billig
Küchen
150 bis 280 Mark.
Moderne

Küchen
gute Arbeit, eiche od.
grau, apart, Modell
bestehend aus:
1 Küchett, ca. 115 cm
breit, mit Messing-
Bergl., sehr apart,
Blü. Ansicht, 1 groß.
Eisch, 1 Rahmen, 1
Galter, 2 Stühlen
Preis 95,00 Mark.
Speiser., Schlaf-
zimmer, Einzel-
möbel besond. billig
Auf Wunsch
Zeilzahlung!
Ernst
Geißler
Breitweg 124, I.
St. Schwabener Str.
Verband nach ans.

PANORAMA

— Lichtspiele —

Carlo Aldini
Grete Reinwald — Albert Patry

Gentleman auf Zeit
Sensationsfilm von Paul Rosenbain.
Von einem 70 Meter hohen Felsen ins Meer. — Der
stärkste Mann der Welt. — Ein Brand im Film-
atelier. — Die lebende Drahtseilbahn.
— 99 Sensationen —

Harry Carey
Der Wahlkampf
in Calavada
Amerikanisches Abenteuer.

Beginn: Werktags 5, Sonntags 3 Uhr.

ZENTRAL

Deute 7 1/2 Uhr:
● Premiere ●
Der große Lustlager
Dienstmann Nr. 48

Hartstein
in der Titelfolle.

Außerdem:
Die Rose des Tenors
Operette von Otto Klein und Will Sterk.
Musik von Robert Stolz.
Auf allen Plätzen Freibühnenpreise!
Ebenbürtiger Kartenverkauf an der
Theaterkasse und in den bekannten Vor-
verkaufsstellen. 284

Deutscher Eisenbahner-Verband.

Zahlstelle Burg.

Sonntabend den 30. August in
Gaafes Festsaal
Großes Kinder- und
Sommernachts-Fest
unter gütiger Mitwirkung des
Randalmenstabs Alpenkern, des
Burger Damenchores, der Turner-
innenriege und des Vereins der
Kinderfreunde.
Beginn d. Kinderfestes 5 Uhr nachm.,
bei Anbruch d. Dunkelheit Fackelzug
Festball in allen Räumen
bis früh 5 Uhr.
Eintritt für Erwachsene 50 Pfennig,
Kinder frei.
Gäste und Gönner unseres Verbandes
sind eingeladen. Der Festausf. u. s. w.
361

Tonbild-Theater

Berliner Straße

Das kleine, vornehme Theater.
Freitag bis einschließl. Montag
Charlie Chaplin, Jackie Coogan
in
The Kid
ein Film, in dem man lacht und weint.
Lotte Neumann
Bräutigam auf Kredit
ein Film aus einer besseren Zeit
Werktags 5 Uhr — Sonntags 3 Uhr.
2 Jugendvorstellung u. Son-
abend und Montag nachmitt. 1/2 3 Uhr.

Zirkus-ZL Lichtspiele
Morgen Sonnabend 6 Uhr
Morgen Sonnabend 6 Uhr
Eröffnungs-Programm!
Boulevardblut
◆ Großstadtkinder ◆
René Olfen bringt Sturmtänze.
Sturmwind, das amerikanische Abenteuer.

ALLE
DRUCKSACHEN
padend und werbe-
kräftig herzustellen,
lassen wir uns seit
Jahren angelegen
sein. Wenden Sie sich
bei Bedarf an uns.
W. PFANKUCH
& CO.

Preiswerte
Angebote!
Aparte
Küchen
herrl. Bauart, in
grau od. eiche, sol.
Arbeit, besteb. aus:
1 Küchett, ca. 120 breit,
Blü. Ansicht, mit
Messing - Bergl.,
sehr apart, 1 groß.
Eisch, 2 hohe Stühle,
1 Rahmen, 1 Galter
Preis 105,00 Mk.
Küchen
150 bis 200 Mk.
Speiser- und Speise-
zimmer, Einzelmöbel
besonders preiswert
A.
Friedländer,
Alte Ulrichstr. 11.
Auf Wunsch bequeme
Zahlungsweise
Verband
nach allen Orten.

Säcke
für Kartoffeln, Gemüse
sowie für jeden andern
Zweck, auch in kleiner
Posten von 17 Pf. an.
Paul Berg, Sadgroß-
handl., Seimstr. 33/34.

Billige Ultimo-Tage

2000 Einzelpaare in Led., schwarz
und Stoff, für Herren, Damen, Mädchen u. Kinder
Stiefel und Schuhe darunter ein Posten leicht
beschädigt.

Reihe 1	2	3	4	5	6
980	890	790	690	590	490
7	8	9	10	11	12
390	290	245	190	145	95

165 Breiteweg 165 eine
Treppe
Ecke
Alte Ulrichstr.



PETZON
Diese Preise
sprechen für sich selbst
Sämtliche nebenstehend auf-
geführten Serien sind in
unseren Auslagen als auch
in unseren Geschäftsräumen
auf Extratagen zur freien
Beschäftigung angesetzt.
Greifen Sie zu!

